

Gerabronn

Dünsbach

(14)

E 129

W 20-22
R 61-64

Volksmündliche Überlieferungen

in Dünsbach, Gerabronn,
(u. umgegebener Gegend)

Sammlung von

Wälderer Fährten.

+6

504

Kurbach, Ob Gerabronn.

I. Sitten und Brauch.

1. im Alltagsleben:

T₁ Speise und Trinken:

Moorgewiss: Somers 6 Dpf, Winter 7 Dpf.
 Mittagsmahl: " 9 " " 10 "
 Mittagessen: Somers und Winter 11 Dpf.
 Abendessen: " " " 4 Dpf.
 Abendessen: Somers 7 Dpf, Winter 6 Dpf.

Amuseur des Speise: gepfeffert in der Küche.

Lebensweise: Das ^{früher} Speisemahlzeit die
 Tischzeit, das Abendessen die Hauszeit
 von großer (oft) Nacht Speise.
 Speise und Getränk ist das selbe, mit dem
 und der dampfende Tisch, zuerst Speise und
 der Wein (Somers, das die Weinzeit, Somers
 der Speisezeit und das Getränk, zuletzt
 die Rinde des Getränks in einem Teller
 Kuppe aus der in der Mitte des Tisches
 herumgetragen wird. Die Speisezeit
 werden von der Hauszeit (manufaktur
 rüchsen Hauszeit) jeder den Tisch
 in der obigen Reihenfolge mit der Teller
 belegt.

Das Ansetzen der Oberhand bezeichnet
 die Beerdigung der Mahlzeit.

Da die Zimmer Speise Küche bedeckt, werden
 Speisezeit, Tisch liegt auf einem von
 der Hand umgebenen Tischchen, oft
 umgeben von Tischstuhl, wasser jeder
 Speise Getränk. Mit einigen Ausnahmen
 in manchen Häusern die Speisezeit
 im Speisestube vorzunehmen.

Bezeichnungen der Abende:

Somers: Somers und Wärdseutlingen der
 Hauptbezeichnungen zu sein.

Küche: Sittenspenden, Messen, etc.
 Tisch und Alespeisezeit

Somers und Hauszeit: Sittens
 einige Speisezeit bis im Winter
 Jahr, 9-10 Dpf sein.

Winter: Sonn- und Mädyer beoogen
 in Gmünd der Gby affepta.
 Den 7. Df. Abends beginnt die
 Nacht (Gmünd) die Mädchen:
 Gmünd (jagt jeltens), Kisten,
 Güteln, Nähen, Kisten,
 Den 8. - 2. Df. so jeltens die
 Lieder. Kisten jeltens,
 spielt (Mädyer und jeltens-
 worta), jeltens, so jeltens,
 jeltens, jeltens (Gmünd
 Kisten, Kisten auf jeltens,
 Händespiel).

Eden Abend wird in einem
 andern Gmünd Nacht jeltens:
 Kisten die Gmünd und Gmünd
 jeltens Kisten jeltens jeltens.
 So jeltens jeltens jeltens
 Kisten Kisten, die Gmünd jeltens:
 jeltens jeltens Kisten, Kisten,
 Gmünd, Gmünd oder jeltens jeltens.
 Die Lieder jeltens der Kisten
 den Mädyer in einem Gmünd,
 in den Gmünd jeltens jeltens
 jeltens jeltens.

Mädyer: Kisten jeltens,
 Kisten jeltens jeltens.

Kind: Lieder und Gmünd jeltens.
 Die Gmünd von Gmünd
 für die Gmünd jeltens jeltens
 in jeltens Gmünd.

Lieder Lieder in einem
 jeltens jeltens jeltens
 jeltens jeltens (450 Lieder)
 jeltens jeltens. Kisten.

Den 11. Df. die Gmünd jeltens: die
 Lieder jeltens die Mädyer
 nach jeltens, wobei jeltens
 jeltens jeltens jeltens.

Zweiter Geburtstag: Winter: 10 - 11 Df.
 Sommer: 9 Df., jeltens jeltens
 jeltens jeltens.

T 1

Zeit der Aufzucht: Frühling: wasser für wasser zu bringen
Licht der Felder, oft schon
im 1-2. (nach Mondsein).
Winter: 5-6 Wp.

Salzwasser:

Eigenständig: Salzwasser (alle Wp. teils
gleichzeitig). - Salzleber,
wobei 3. Teil wasser folgt,
wird.

Frühling: in Anfang des Frühlings, wenn die
Krautpflanzen (das man Wasser hat
im Herbst ausgebracht, kommt der
bräunliche Saft, der Mehlstaub
hat das Abkühlen zu bringen und
lässt die Pflanzen im Wasser fallen,
wenn der Saft nur zum Abkühlen
des Krautes im Wasser ausgebracht,
den Salzleber (wobei in jedem
Stück folgt gewirkt), ferner Leber-
völligkeit.

T 2

2. wasser und Salzleber.

Abwässer:

1. Abwässer von Wasser wasser bis zu 2. Wasser
ausgelassen, wasser aber abgelaufen, wenn man
Wasser aus dem Wasser mit Wasser
ausgelassen, wasser bis zu 2. Wasser
wird zu Wasser. Wasser bis zu 2. Wasser
wird zu Wasser.

Abwässer ist die Wasser.

2. Abwässer von Wasser wasser bis zu 2. Wasser
ausgelassen, wasser aber abgelaufen, wenn man
Wasser aus dem Wasser mit Wasser
ausgelassen, wasser bis zu 2. Wasser
wird zu Wasser.

Thomas feinstes:

1. Thomas feinstes wasser bis zu 2. Wasser
ausgelassen, wasser aber abgelaufen, wenn man
Wasser aus dem Wasser mit Wasser
ausgelassen, wasser bis zu 2. Wasser
wird zu Wasser.

2. Thomas feinstes wasser bis zu 2. Wasser
ausgelassen, wasser aber abgelaufen, wenn man
Wasser aus dem Wasser mit Wasser
ausgelassen, wasser bis zu 2. Wasser
wird zu Wasser.

3. Thomas feinstes wasser bis zu 2. Wasser
ausgelassen, wasser aber abgelaufen, wenn man
Wasser aus dem Wasser mit Wasser
ausgelassen, wasser bis zu 2. Wasser
wird zu Wasser.

4. Thomas feinstes wasser bis zu 2. Wasser
ausgelassen, wasser aber abgelaufen, wenn man
Wasser aus dem Wasser mit Wasser
ausgelassen, wasser bis zu 2. Wasser
wird zu Wasser.

I. 4.

c. Zwölfnächte.

- 1. Die Stittnehmung der Zwölfnächte ist nach Gottes für das Walthum des kommenden 10 Monate.
- 2. Anwesenheit der Frauen heiligsprechend.
- 3. Kinder, die in den Zwölfnächten geboren, ohne Gefahr.
- 4. Wer nach Zwölfnächten 11-12 Np einnimmt, bringt zum Saufen seinen Spirit, dass alle Täufler, Gopfeter, Leber und Felle.
- 5. Frauen sind Nügel zu werden wie heiliges.
- 6. Frauen sind Nügel zu werden wie heiliges.
- 7. Wer sich nicht der Feil oder Spod hat, ist tot.

d. Wailnachten.

- 1. Am 1. Abend kommt der Episkop und sein Teil zu tun.
- 2. Kinder werden von ihren "Tanten" (Pater), Frauen und Gopfeter heiligt mit Kleidung, Hüften, Geld, Fürtavdoy gntlich.
- 3. Alle Welt wird der "Episkop" am 1. Abend angesetzt und angesetzt.
- 4. Am 1. Abend fingen die Lütchen, Felle, sinnen und gefall. Salzwasser Lütchen.
- 5. Wer zülatzt in der Kirche fangen und zülatzt fangen, dass die Gyan nicht in der Kirche fangen.
- 6. Wer der Frauen die Blüthen zu probieren, soll man nach Spod gehen und zu Gyan fangen, - man erbleibt alle bösen Lütchen.
- 7. Abends 5 Uhr bei klarem Wetter die Wailnachten der Kinder (Gänge, Externstome, Wailnachten Spiel), mit einigen Fellen zülatzt.
- 8. Am 3. Abende der Wailnachten soll man Küpfel fangen, das Küpfel weil spielen.
- 9. Das Gyan wird nicht gefangen, das kann nicht.
- 10. Am 1. Abende wird nicht gefangen werden.

e) Stephanstag:

- 1. Die Lütchen sind die sich mit felleiden Lütchen zu tun, das kann nicht, damit sie nicht vom Tübel spielen werden.

2. Das Bier wird durchsichtiger gemacht, damit es nicht trüblich wird.
3. Die Kausprüche geben genauartig nach zu sehen.
4. Fünfe die Kausprüche sind das folgende
 Gerausungens: Käuervon, Lüsse,
 färbung des Käuervon, Lössen
 mit Gerausung, Fung.
5. Pfefferung; d. f. des Käuervon, Pfefferung (Pfeffer) für Mägen
 mit der Pfefferung (s. f. Pfefferung)

- 4) Silvester = alt Oros
1. Abends 5 Uhr Käuervon. Waschen des Käuervon
 der Käuervon wird fortwährend mit
 allen Glocken geläutet.
 2. In der Nacht sind alle Käuervon für die
 Käuervon und Käuervon, was man
 sonder Käuervon.
 3. Käuervon wird durch "alt Oros"
 (alt Oros).

g. Neujahr.

1. Käuervon neujährlich ausbleib.
2. Käuervon neujährlich den Käuervon des Käuervon
 Käuervon Käuervon und Käuervon
 Käuervon d. f. Käuervon Käuervon
 in der Käuervon zu Käuervon.
3. Die Käuervon neujährlich den Käuervon
 Käuervon Käuervon und Käuervon
 Käuervon Käuervon.
4. In der Käuervon Käuervon Käuervon
 Käuervon, Käuervon Käuervon Käuervon.

h. Epiphanie.

- 1) Käuervon: Käuervon Käuervon, Käuervon, Käuervon
- 2) Die Käuervon Käuervon Käuervon

i. Lichtmess.

1. Käuervon Käuervon Käuervon Käuervon
 Käuervon Käuervon Käuervon Käuervon
 Käuervon Käuervon Käuervon Käuervon
 (Käuervon) Käuervon.

k. Fastnacht (Fasnacht).

- 1) Käuervon Käuervon Käuervon Käuervon
- 2) Käuervon Käuervon Käuervon Käuervon
- 3) Käuervon Käuervon Käuervon Käuervon
- 4) Käuervon Käuervon Käuervon Käuervon

l. Ascheovittwoche

I, +
Wo der Knecht mit dem Rind gefegt hat, so ist das Rind
bis zum Ende der Woche.

m. Karwoche.

- I, +
1. Am Gründonnerstag soll man Blumen
säen, die nicht so allzusehr trocken.
 2. Am Karfreitag:
a) Wo die Wälder geerntet sind, so soll man
an einem fleischartigen Wälder gegen
den Boden Wälder gepflügt und soll
als "Küsterwälder" Wälder sein Spielwälder
gegen alle Wälder ausarbeiten.
b) Die Wälder Wälder Wälder Wälder
Wälder Wälder Wälder Wälder Wälder
c) In fast allen Wäldern wird die
d) Wo die Wälder geerntet sind, so soll man
Wälder Wälder Wälder Wälder Wälder
Wälder Wälder Wälder Wälder Wälder
 3. Am Karfreitag soll man Wälder
Wälder Wälder Wälder Wälder Wälder

n. Ostern.

1. Osterrappen flie, hat die alte Kunde wie
Küsterwälder Wälder.
2. Die alte Kunde der Wälder fliege fliege wie
von den Küsterwäldern Wälder Wälder
Wälder Wälder Wälder Wälder Wälder
3. Kinde betonen wie die Wälder Kunde.

o. 1. Mai.

- 1) Soll man nicht mehr, wenn das Rind man
Wälder Wälder.
- 2) Soll man nicht mehr, wenn das Rind man
Wälder Wälder Wälder Wälder Wälder
Wälder Wälder Wälder Wälder Wälder
"Wälder Wälder Wälder Wälder Wälder"
Wälder Wälder Wälder Wälder Wälder
- 3) Soll man nicht mehr, wenn das Rind man
Wälder Wälder Wälder Wälder Wälder

h. Himmelfahrt.

1. Die Wälder Wälder Wälder Wälder Wälder
Wälder Wälder Wälder Wälder Wälder
Wälder Wälder Wälder Wälder Wälder

i. Pfingsten.

- 1) Die Wälder Wälder Wälder Wälder Wälder
Wälder Wälder Wälder Wälder Wälder
- 2) Die Wälder Wälder Wälder Wälder Wälder
Wälder Wälder Wälder Wälder Wälder
- 3) Die Wälder Wälder Wälder Wälder Wälder
Wälder Wälder Wälder Wälder Wälder

v. Johannstag.

I. +

1. Man soll die Fusiabeln unter den, die man
haben in die Ofen.

s. Kirchweih.

1. Mit dem Landstierkopf zu einem felleid.
2. Wenn es groß: Mit Hagen: Nadelstich,
Nasapfe (Lies, Nason in einem Gäß) Fleiß
des Lohens (mit Lohens: rote Käse aus
süßem saure süße Gänse), Flöte und Rufe,
Suzi Hützel in der Ofen.
3. Hauptgeburt: Flöte, Rufe (Mispboot
mit dem Schlag gebildet). Gloggen.
4. Man hat die Hühner mit gutem Lauff unter
dem Fallewalspiel (ein Würfelspiel pro
Wurf 3 n).
5. In der Ofen unter Flöte und Rufen in
guter Haus.
6. Ein Hühner Hühnerzug ist Rufen und Rufe,
"Käsewieser"

t. Allerseelen.

Man muss die Seelen in den Ofen
ist es nicht, so gibt in einem Nadelstich
ist es nicht, so gibt in einem Nadelstich

u. Martini.

1. An Martini tag deckt man die Stämme mit
Hühnerzehen, das man nicht so sein.
2. Kinder spielen am den Flecken, Mäotel-
Pfeffli (ein Gebirgs- und Lohens
in der Ofen).
3. Martini tag für Hühner und Lohens
Hühnerzehen, Suzi in der Ofen von 8-12
Mäotel Pfeffli: - Ganz ist gefüllt
mit Hühnerzehen und Lohens in der Ofen:
"Fy Suzi Ganz hat so in der Ofen."
Wie mit die Kinder den Ofen - (Hühner-
Lohens) Hühner.
In der Ofen Lohens ist Geld, 1 Hühner
Brot, Eignen und Mäotel Pfeffli.

v. Glücks- und Unglückstage.

Glückstage: Samstag und Sonntag.
An Samstag bei ganzem dem Sonnenschein.
Man hat die Hühner in der Ofen
sich den Ofen die Hühner nicht so.

Neuplatzberg: 4. Sonntag zu dem Gesselt
tagen, nach festem alljähr.

- 1. Am 1. April kein Gesselt und auch, nach
Freud des Monats geboren ist.
- 2. Wo an die die Gesselttagen nicht, den zierlich
den Gesselttagen nicht ist die Gesselt.

10. Ostliche Fastenregeln, Volk- & Kinder halbjährig.

- 1. Alle 2 Tage ein Kinderfest.
- 2. Am Karfreitag Meßfeier für das Gesselt,
moralisch.
- 3. Körperstray.
- 4. Kinderfeste, nach Kinderfesten abge,
halten ist.
- 5. "Fallaubspiel" nach Körperfest.

11. Heilbrunn. und Freitagsonntagsfeier.

- 1. Die Mädchen spielen im Wald
Vorf und singen, ein paar davon
singen nach d. f. singen Alt (2. Heilbrunn)
Liedern begleitet. Die
Mädchen führen die Lieder der
Mädchen im Misthain.
- 2. Kostümzug durch den Wald.
- 3. Mädchen gehen fast ohne Aufsicht
Freitag im Misthain, nach dem
abend werden sie fünfzig Stunden
Geist im Misthain.
- 4. Freitagsonntags Gesselttag für
die Mädchen haben sie alle im Misthain,
(per Geißel mit ihrer Lieder).
- 5. Kägelpiel. Konar = alle g.

7. Bräutigam an einigen Wochenenden.

- 1. Am Sonntag Mittag und am Tag vor
jedem Festtag wird ein 3 Uhr des König
auf Festtag neuplatzberg (mit allen Gesselt).
- 2. Am Sonntag wird kein Meß gefasst.

I, 4

3. unmanipulirter Lebenslauf.a) Geburt:

1. Die Pflanzung der Sämlinge in die Erde erfolgt durch die Pflanzung der Sämlinge in die Erde, wobei die Sämlinge in die Erde gegeben werden (Teil - Pflanzung).
2. Die Pflanzung der Sämlinge in die Erde erfolgt durch die Pflanzung der Sämlinge in die Erde, wobei die Sämlinge in die Erde gegeben werden.
3. Die Pflanzung der Sämlinge in die Erde erfolgt durch die Pflanzung der Sämlinge in die Erde, wobei die Sämlinge in die Erde gegeben werden.
4. Die Pflanzung der Sämlinge in die Erde erfolgt durch die Pflanzung der Sämlinge in die Erde, wobei die Sämlinge in die Erde gegeben werden.
5. Die Pflanzung der Sämlinge in die Erde erfolgt durch die Pflanzung der Sämlinge in die Erde, wobei die Sämlinge in die Erde gegeben werden.
6. Die Pflanzung der Sämlinge in die Erde erfolgt durch die Pflanzung der Sämlinge in die Erde, wobei die Sämlinge in die Erde gegeben werden.
7. Die Pflanzung der Sämlinge in die Erde erfolgt durch die Pflanzung der Sämlinge in die Erde, wobei die Sämlinge in die Erde gegeben werden.
8. Die Pflanzung der Sämlinge in die Erde erfolgt durch die Pflanzung der Sämlinge in die Erde, wobei die Sämlinge in die Erde gegeben werden.
9. Die Pflanzung der Sämlinge in die Erde erfolgt durch die Pflanzung der Sämlinge in die Erde, wobei die Sämlinge in die Erde gegeben werden.
10. Die Pflanzung der Sämlinge in die Erde erfolgt durch die Pflanzung der Sämlinge in die Erde, wobei die Sämlinge in die Erde gegeben werden.

b) Taufe.

1. Die Taufe erfolgt durch die Pflanzung der Sämlinge in die Erde, wobei die Sämlinge in die Erde gegeben werden.
2. Die Taufe erfolgt durch die Pflanzung der Sämlinge in die Erde, wobei die Sämlinge in die Erde gegeben werden.
3. Die Taufe erfolgt durch die Pflanzung der Sämlinge in die Erde, wobei die Sämlinge in die Erde gegeben werden.
4. Die Taufe erfolgt durch die Pflanzung der Sämlinge in die Erde, wobei die Sämlinge in die Erde gegeben werden.
5. Die Taufe erfolgt durch die Pflanzung der Sämlinge in die Erde, wobei die Sämlinge in die Erde gegeben werden.

6. Maunals sind zwei Fächer mit einem
 7. Wo der Fächer hat mit der 3. fünften Maun
 des kein Besondereigung enthalten.

8. Fächer sind nicht flach gepalten, es ist sich
 nach dem Kältsinn:

Kältsinn: Kälte, Kälte, Linn, Kälte.

Kältsinn: Wo der Fächer: Mühseligkeit Kältsinn
 mit Kältsinn.

Kältsinn: Kälte, 3-4 Gänge Kältsinn
 mit Kältsinn, Linn, Kältsinn,
 Kältsinn.

Das obige Geologie Fächer (fast ganz Kältsinn
 und jeder Fächer sind gut geartet).

9. Fächer sind Kälte 5 K., mit Kältsinn
 und Kältsinn.

10. Fächer sind Kälte Kältsinn Kältsinn
 von Kältsinn, Linn Kältsinn Fächer sind
 besonders in der Kältsinn geartet zu Kältsinn
 50% — 1. K., mit Kältsinn der Maun von
 Kältsinn ist der Kältsinn, Linn und Kältsinn
 c) Maunbildung.

1. Linn geartet Maun ist Fritz.

2. Fritz sind nicht geartet, Kältsinn Kältsinn,
 nicht Kältsinn (Kältsinn Kältsinn Kältsinn)
 nicht Kältsinn Kältsinn Kältsinn und
 modern Maun.

Kältsinn Kältsinn Maun sind: Fritz,
 Linn (Kältsinn Kältsinn), Georg (Kältsinn
 Kältsinn), Carl, Kältsinn: Linn, Linn, ^{Kältsinn}Caroline,
 Rosa, Rosine, Marie. Michel und Kältsinn
 Kältsinn sind Kältsinn.

3. Fritz sind Kältsinn Kältsinn: Kältsinn,
 Kältsinn.

d. Kältsinn:

1. Kältsinn sind Kältsinn Kältsinn
 Kältsinn Kältsinn Kältsinn (Kältsinn), Kältsinn
 Kältsinn Kältsinn.

2. Kältsinn sind die Kältsinn Kältsinn
 Kältsinn der Kältsinn Kältsinn Kältsinn, die
 Kältsinn Kältsinn, Kältsinn Kältsinn Kältsinn.

3. Kältsinn sind die Kältsinn Kältsinn
 Kältsinn, Kältsinn die Kältsinn Kältsinn
 Kältsinn, nicht in die Kältsinn Kältsinn (Kältsinn),
 Kältsinn Kältsinn Kältsinn Kältsinn Kältsinn Kältsinn.

4. Kältsinn sind die Kältsinn Kältsinn
 Kältsinn, Kältsinn Kältsinn Kältsinn Kältsinn.

- 11. Frisco flets des Sonntagnen des Sonntags
Gospitierung ab, die Gopstuecke in
gleiche in, letzter flets noch, wenn
jet nicht ist, und gemöraligen Sonntags,
nuzen.
- 12. Das Sonntagnen oft zu den in
jet in die Sonntags.
- 13. Die fignung des Sonntags in den des Gopstuecke.
- 14. Die fignung wird fignung in den Kopf,
die Sonntags in den Gopstuecke in den
jet in den.
- 15. Die fignung in den Montag,
Gopstuecke in den Dienstag, jet in den
jet in den Gopstuecke in den Montag, in den
Sonntags in, in den Montag. Die fignung in den
Sonntags fignung, in den Sonntags fignung,
in den Sonntags fignung in den Sonntags fignung
in den Sonntags fignung in den Sonntags fignung.
- 16. Gopstuecke in den in den Montag,
jet.
- 17. Die fignung in den Montag, in den
Sonntags fignung.
- 18. Die fignung in den Montag, in den
Sonntags fignung.
- 19. Die fignung in den Montag, in den
Sonntags fignung.
- 20. Die fignung in den Montag, in den
Sonntags fignung.
- 21. Die fignung in den Montag, in den
Sonntags fignung.
- 22. Die fignung in den Montag, in den
Sonntags fignung.
- 23. Die fignung in den Montag, in den
Sonntags fignung.
- 24. Die fignung in den Montag, in den
Sonntags fignung.
- 25. Die fignung in den Montag, in den
Sonntags fignung.

1) Die Eivilkörung folgt in den die Körung.
Eivilkörung. Körung in den die Körung.
jet in den Körung in den die Körung.
Sonntags in den die Körung, in den
jet in den die Körung in den die Körung.
in den die Körung in den die Körung.
in den die Körung in den die Körung.
in den die Körung in den die Körung.

- 26. Die fignung in den Montag, in den
Sonntags fignung.
- 27. Die fignung in den Montag, in den
Sonntags fignung.
- 28. Die fignung in den Montag, in den
Sonntags fignung.
- 29. Die fignung in den Montag, in den
Sonntags fignung.
- 30. Die fignung in den Montag, in den
Sonntags fignung.
- 31. Die fignung in den Montag, in den
Sonntags fignung.
- 32. Die fignung in den Montag, in den
Sonntags fignung.
- 33. Die fignung in den Montag, in den
Sonntags fignung.
- 34. Die fignung in den Montag, in den
Sonntags fignung.
- 35. Die fignung in den Montag, in den
Sonntags fignung.
- 36. Die fignung in den Montag, in den
Sonntags fignung.
- 37. Die fignung in den Montag, in den
Sonntags fignung.
- 38. Die fignung in den Montag, in den
Sonntags fignung.
- 39. Die fignung in den Montag, in den
Sonntags fignung.
- 40. Die fignung in den Montag, in den
Sonntags fignung.
- 41. Die fignung in den Montag, in den
Sonntags fignung.
- 42. Die fignung in den Montag, in den
Sonntags fignung.
- 43. Die fignung in den Montag, in den
Sonntags fignung.
- 44. Die fignung in den Montag, in den
Sonntags fignung.
- 45. Die fignung in den Montag, in den
Sonntags fignung.
- 46. Die fignung in den Montag, in den
Sonntags fignung.
- 47. Die fignung in den Montag, in den
Sonntags fignung.
- 48. Die fignung in den Montag, in den
Sonntags fignung.
- 49. Die fignung in den Montag, in den
Sonntags fignung.
- 50. Die fignung in den Montag, in den
Sonntags fignung.

26. Als Gypus aufgelöst die Leinwand von den
Güssen die woffiadenen gut haltungsgeren
Hände.
27. Die Leinwand soll von den „Goyzaten“
das Färbung.
28. Goyzaten und Goyzaten bapfaten
„für gewöhnlich.“
29. für Melkon werden. Faltete in woffiadenen
Papier mit jedesmal neuen leinwand
Adressen gewickelt, die letzte Adressat öffnet,
gewöhnlich die Leinwand, aus es können
Küden, Körper, Brüchflapp etc. zum Woffen.
30. Am Goyzatenband ist Fanz in einem Wickel,
Fingern ziehen die Gassen zu einem Luffen.
31. Am woffen Körper werden die Leinwand
von den Leinwand gewickelt; es wird
gleich köstlich gewickelt und gewickelt.
32. Goyzaten sind oft 2, 3, 4 und 5 Tage.
33. Am letzten Tag färbt die Goyzaten
„Goyzaten“ (für) in gewöhnlich und zum
Abfärb wird die Leinwand für Körper ge-
bieten und gewickelt.
34. Goyzaten — wenn 14 Tage auf der Goyzaten
wird in Goyzaten des Melkon werden die
Fingern wagen wickeln — ein Ort Nay-
Foyzaten.
35. Vor 4 Wochen soll die junge Leinwand
Leinwand wickeln.
36. Bei der Woffen der Leinwand können
die Leinwand zum woffen.

ff. Krankheit.

1. Kutur der Leinwand Leinwand giebt ab mit woffen.
wenn sie mit pflasteren Fingern wickeln, Küden,
Körper etc. Leinwand.

g. Holtzheilkrunde.

Wann das Mittel mundat man sieht wo, wo es
 im Winter: Kirschenblättern, Lindenblättern
 bei Gypsen: Kirschenblättern.
 bei Mastopfung: Glühkorn, Lecyrum
 bei Mastopfung: Lecyrum Band.
 bei Gult: Gult.
 bei Gult: Gult.
 dem Wieders besondere Gultkraft zu.

h. Lepra und Syphilis.

1. Wenn das noch vorkommt zu dem Lepra, ^{im Winter}
2. Das ist die Lepra ^{im Winter}
3. Die Lepra besondere die Lepra ^{im Winter}
4. " " will man die Lepra ^{im Winter}

i. Tod und Begräbnis.

- 1.) Wobten die Tod: Kirschenblättern
 und der Fün.
 Was die Lepra ^{im Winter}
 ein Lepra.
 Kirschenblättern (Kirschenblättern) ^{im Winter}
 die Lepra ^{im Winter}
 Wobten die Lepra ^{im Winter}
 Kirschenblättern ^{im Winter}
 die Lepra ^{im Winter}
 Kirschenblättern ^{im Winter}
 die Lepra ^{im Winter}
2. Kirschenblättern die Lepra ^{im Winter}
 Kirschenblättern ^{im Winter}
3. Lepra und Fün die Lepra ^{im Winter}
 Kirschenblättern ^{im Winter}
 Kirschenblättern ^{im Winter}
4. Wobten die Lepra ^{im Winter}
 Kirschenblättern ^{im Winter}
5. Die Lepra ^{im Winter}
 Kirschenblättern ^{im Winter}

6. Leichnam wird befangen in der ersten Nacht
des Nachbrotlebens, bebrannt, küpfen, bier,
Liquor.

In der 2ten Nacht werden die Leichen, die auch
des Nachbrotlebens andauernd sind.

7. Der Toten wird gewaschen, die Augen und Mund
gepflegt, ein Eiswasser in den gespaltenen
Händen.

8. Das "letzte Öl", das gesalzen, von jeder
Familie der Stadt ist gemacht und Leichenzug
Ordnung: worin die Leichen mit Kopfen
den allein der Speise, Salz - Mehlige
Anfertigung, zum Fleiss die weisse.

9. Sobald der Tod eingetreten ist, wird
der Toten gewaschen & gewaschen.

10. Die nächsten Verwandten flüchten zu
Ihrer Gräber in der Waldung und Klagen
den meisten & hundert für sie.

11. Gott wird vor der Beerdigung
gepflegt.

12. Altkleider oder sehr feine Kleider
langen und Leichenzug in der Kirche,
mit gewöhnlich mit die ganze Exorzismen
mit dem Kopf abgewaschen.

13. Gottes Leichenzug, wobei auch die Leichen
mit ein Leichenzug: Küpfen, Mehl, Salz,
Flüssig, Salz, Salz, Bier.

14. Bergwerk mit Leichen, die mit
einem Leichenzug.

15. Der Berg und die Leichenzug geübt
mit dem Kopf abgewaschen, was mit
des Toten waschen.

16. Kopf des Berg vor dem Kopf mit Salz
auf ein Kopf Leichen, so mit dem Kopf
geübt, aber nicht ein Leichenzug in
den Bergfluss.

17. Kopf des Berg, die die ganze Exorzismen
18. Bergwerk Pflege der Leichen.

4. Trauerzeit.

Es dauert ein Jahr, das aber nicht mit dem
Leichenzug aufgeführt werden, aber die Körper
leichen.

27. Die nächsten Verwandten gehen in
ganze Trauerzeit über mit dem Leichenzug
und ganz schwarz gekleidet in die Kirche.

11. Der Abend galegt feis golan neuer Lohrstein
 nicker Galays lüster Gelfen, kein Gelfe;
 feis sollen der Obleit sein und staltig, mit Krig
 12. Der weydege wader.

weder die feis mit dem Kfuzgipfel der
 Neff galegt, gütts es larter Gelfen mit
 Gänbren;

jetzt man einen alten Göt (kain fcalen)
 so pflücken alle mit.

12. Wenn ein Lian auf dem wasser steht werden
 3 jägel von Lian auf dem wasser stehen,

der Lohr mit wasser in der Lohr blatt
 und der Lohr gelfen wasser in der Lohr fess

galegt, der gott der Lohr wasser ist davor
 der Lohr wasser nur larter gelfen fast gelfe

mit davor, die Lian neuer wasser Lohr wasser
 sollen die wasser gütts Lohr wasser sein, der
 in der Lohr befliegen können.

Der Lohr und Götter.

1. Der Lohr wasser wird der Lohr galegt.

2. Wenn man blickt, soll man alle in der Lohr
 gelfe, wasser Lohr die Lohr wasser sein.

Die Lohr, Pflanzen in der.

1. Die Lohr wasser Lohr gelfe Lohr wasser sein.

2. Die Lohr wasser Lohr gelfe Lohr wasser sein

3. Die Lohr wasser Lohr gelfe Lohr wasser sein
 Lohr wasser, die Lohr wasser oder man blickt wasser gelfe

d. Die Lohr wasser:

1. Die Lohr wasser Lohr gelfe Lohr wasser sein.

e) Die Lohr wasser in der Lohr wasser.

1. Die Lohr wasser Lohr gelfe Lohr wasser sein.

2. Die Lohr wasser Lohr gelfe Lohr wasser sein
 wasser in der Lohr wasser.

3. Die Lohr wasser Lohr gelfe Lohr wasser sein
 die Lohr wasser, die Lohr wasser mit der Lohr
 mit wasser mit Lohr wasser Lohr wasser oder wasser
 Lohr wasser zu wasser in der Lohr wasser gelfe.

f. kein Knecht.

1. Wer die Luft handvoll pfandlich anbricht
da Altca "d. f. die Lücken hat zu waschen
des halbes drei weichen oder sonder
Gepflanz ausgefost mit Salz der Mäusen
oder Meißer und gütlich das fetzen
gepflanz.
2. Wer weiß die Diefel zu kochen ist ferner
in welcher Heilung die Pflanz hat
kocht, das ist das was die Pflanz
3. Die Lücken die die Diefel zu kochen ist
zu kochen, die mit Kuchel ist
die mit Kuchel ist

g. mittel gegen Gurgel.

1. Spritzen aus Grün
2. Gurgel
3. Kuchel
4. Kuchel
5. Die Kuchel
6. Die Kuchel

h. mittel gegen Augen.

1. Die Kuchel mit
2. Die Kuchel mit
3. Die Kuchel mit

i. Wort.

1. Die Kuchel mit

k. Wort.

1. Die Kuchel mit
2. Die Kuchel mit
3. Die Kuchel mit

l. Obstbäume

1. Ein Apfelbaum in einem Baumgarten
2. Ein Kirschbaum in einem Baumgarten
Gebiet eines Kirschenbaums in der
Allmende, wo das Obstbaumgesetz.
3. Ein Apfelbaum in einem Obstgarten
besonders.
4. Viele Baumgärten in Folge des Ganges
Mays (30. Juni 1897) etc.
5. Obstbaum in einem Garten - Garten
mit Obstbaum.
6. Obstbaum in einem Garten.
7. Obstbaum in einem Garten mit Obstbaum
pflanz.

m. Obstbaumgärten

1. Ein Obstbaumgarten
2. Auf dem Gelände Obstbaumgarten,
"Obstbaum" des Obstbaumgartens.

n. Obstbaum

1. Obstbaum in einem Garten.
2. Obstbaum in einem Garten, Obstbaum in einem Garten
baum.
3. Obstbaum: Obstbaum in einem Garten,
Ein Obstbaum, Obstbaum, Obstbaum,
Ein Obstbaum in einem Garten in einem Garten
Obstbaum, Obstbaum, Obstbaum
Obstbaum, Obstbaum, Obstbaum
Ein Obstbaum in einem Garten in einem Garten
Obstbaum in einem Garten in einem Garten.

o. Obstbaum

1. Obstbaum in einem Garten in einem Garten.
2. Obstbaum in einem Garten in einem Garten.
3. Obstbaum in einem Garten in einem Garten, Obstbaum in einem Garten,
Obstbaum in einem Garten in einem Garten, Obstbaum in einem Garten
Obstbaum in einem Garten in einem Garten, Obstbaum in einem Garten.
4. Obstbaum in einem Garten in einem Garten, Obstbaum in einem Garten,
Obstbaum in einem Garten in einem Garten.

h. Die Konuallpfer.

1. "Kärrwurm" - Kärrwurmpflanz; Das "Kärr" wird oft wechelt, was man nicht einen tiefen Spalt in den Spinnweben weiß oder das Spinnweben abspaltet; man weiß, das Mürm kommt das Honig; gaffelprolitz, p. gaffel ^{das} Mürm gas äck nüd der Rükten, was wir uns spinnweb
2. Das Biquipponen nüd, brampä ist noch einleig übleig.

W

g. Bauernregeln

1. Regnet am Freitag vor dem Pfeffer, so hat man die ganze Woche nicht anregger
2. Gut der Mond klein hoch, so regnet es.
3. Können wir die bloßen Rindergallen, kommt die Galt, Floß, so nüdrotzig der Wasser.
4. Die Heuglatten in Keller dem Hof feucht, so ist Regenwetter nüd.
5. Man die Günde Gode sprachen nüd nüd der Wasser.
6. In Jours in Winter, ist viel Kälte nüd nüd.
7. Oktobermunde sagen besändig, der künftige Winter ist mittelmäßig.
8. Mitternachts - Neumond bis jetzt pflücken Wasser.
9. Sonntag - Neumond bis jetzt gätes Wasser.
10. In Märzmonat gibt es auf 100 Tagen Gewitter.
11. Viel nüd langer Märzmonat bis jetzt wird die, aber weniger Körn nüd die Korn.
12. Man am Pfingstsonntag vor dem Heide fängt, von Regen der Regen vor Jakobusfestung.
13. Man die Gode vor Martini hat dem die laicht, so laicht sie nüd Martini mit dem Spinnweb.
14. Ist Martinstag ein toter Tag, folgt die kalte Winter nüd.
15. Da Martini ist man die Heide mit Spinnweben zu, damit sie nicht rotieren.
16. Man am Licht nüd die Korn pflückt, bis der Korn nüd farr nüd, das ist der Licht nüd nüd der Korn nüd nüd.

- 17. Am 7. (9. Mai) muß man Kartoffeln und
Linsen legen, das giebt sehr viel.
- 18. Am 9. Juni muß man Linsen legen, das giebt
ein gutes Korn.
- 19. Im Malbuch darf man keine Kirschen pflanzen,
weil sie nicht gedeihen werden.
- 20. Am 10. Juni muß man Linsen legen, das
wird ein gutes Korn geben.
- 21. Am 11. Juni muß man Linsen legen, das
wird ein gutes Korn geben.
- 22. Am 12. Juni muß man Linsen legen, das
wird ein gutes Korn geben.
- 23. Am 13. Juni muß man Linsen legen, das
wird ein gutes Korn geben.
- 24. Am 14. Juni muß man Linsen legen, das
wird ein gutes Korn geben.
- 25. Am 15. Juni muß man Linsen legen, das
wird ein gutes Korn geben.
- 26. Am 16. Juni muß man Linsen legen, das
wird ein gutes Korn geben.
- 27. Am 17. Juni muß man Linsen legen, das
wird ein gutes Korn geben.
- 28. Am 18. Juni muß man Linsen legen, das
wird ein gutes Korn geben.
- 29. Am 19. Juni muß man Linsen legen, das
wird ein gutes Korn geben.
- 30. Am 20. Juni muß man Linsen legen, das
wird ein gutes Korn geben.
- 31. Am 21. Juni muß man Linsen legen, das
wird ein gutes Korn geben.
- 32. Am 22. Juni muß man Linsen legen, das
wird ein gutes Korn geben.
- 33. Am 23. Juni muß man Linsen legen, das
wird ein gutes Korn geben.
- 34. Am 24. Juni muß man Linsen legen, das
wird ein gutes Korn geben.
- 35. Am 25. Juni muß man Linsen legen, das
wird ein gutes Korn geben.
- 36. Am 26. Juni muß man Linsen legen, das
wird ein gutes Korn geben.
- 37. Am 27. Juni muß man Linsen legen, das
wird ein gutes Korn geben.
- 38. Am 28. Juni muß man Linsen legen, das
wird ein gutes Korn geben.
- 39. Am 29. Juni muß man Linsen legen, das
wird ein gutes Korn geben.
- 40. Am 30. Juni muß man Linsen legen, das
wird ein gutes Korn geben.
- 41. Am 1. Juli muß man Linsen legen, das
wird ein gutes Korn geben.
- 42. Am 2. Juli muß man Linsen legen, das
wird ein gutes Korn geben.
- 43. Am 3. Juli muß man Linsen legen, das
wird ein gutes Korn geben.
- 44. Am 4. Juli muß man Linsen legen, das
wird ein gutes Korn geben.
- 45. Am 5. Juli muß man Linsen legen, das
wird ein gutes Korn geben.
- 46. Am 6. Juli muß man Linsen legen, das
wird ein gutes Korn geben.

47. Morian Ruff, Sprachwonn ans
Hüllchen Linderk Hühn dieu Fäp.
48. Wus wiff Jonst wiee blift,
wunder Kletten alle pfüchzt,
wunder Regen drüest luy,
wird den brüestman baly.
49. Was das Auger wiff gatsyt, das so Nymcater
wiff braten.
50. Mary Audelin ist das brüest druf.
51. Kuller Epe ipeuond mit viel Ruan
bringt viel Ruan auf bey dem Gof.
52. Wus Jonst das von Laffen kuller
wird grüest woff demmal kullt.
53. Kuller Jonst, grüest Geyner.
54. Wie Kuller von der Watten kull,
das so ist ein brüest mit dem kull.
55. Geyner kuller kuller kuller kuller kuller, so guss kull.

J. sein Handwerk.

1. Handwerkerbrüche: von dieu das kuller
1. woff die Kuller kull, von dieu so ipeuond Jonst,
und fünffbrüest mit sich wiff woff woff.
2. die wiffen brüest woff woff dieu kuller
die kuller: Hühner, Hühner, Hühner
Kuller, Jonst, Kuller, Kuller
3. gewöhnlich brüest die Meister mit Gellen
+ Löffel über Löffel kull, Kuller kuller
woff Maß, Kuller etc mit woff kull.
4. die man einen Hühner kuller,
Hühner dieu kuller woff kuller.
5. Kuller zu einem kuller woff dieu
Kuller gewöhnlich die kuller kuller.
6. die Kuller kuller dieu kuller, oder
die kuller woff dieu kuller kuller.
7. die die Kuller dieu kuller kuller, kull,
er die die kuller dieu kuller: die woff dieu kuller,
8. die die kuller kuller dieu kuller, kull,
Kuller dieu kuller kuller.
9. Kuller kuller kuller kuller.
10. Handwerker in Südbay.
Kuller, Kuller, Kuller, Kuller, Kuller
Kuller, Kuller, Kuller, Kuller, Kuller
Kuller, Kuller, Kuller, Kuller, Kuller,
Kuller, Kuller, Kuller, Kuller, Kuller,
Kuller, Kuller, Kuller, Kuller, Kuller,
Kuller, Kuller, Kuller, Kuller, Kuller.
11. Kuller kuller dieu kuller, dieu kuller.
12. Kuller kuller dieu kuller, dieu kuller wiff
dieu kuller woff.

- 7. Groppett Singpüer mit 1 Satz.
- 8. Das Geinen, Gold " singt im Chor
Auch die die "Zughör", Zupfer, Gitarre,
gitar. Ein ist das mal oder doppelt.
- 9. Singpüer: 1. Horngebläs, 1. Trompete,
" Klarinet, 1. Flöte, 1. Horn, 1. Bass, 1. Bass,
1. Posaune, 1. Posaune, 1. Posaune, 1. Posaune, 1. Posaune,
1. Posaune, 1. Posaune, 1. Posaune, 1. Posaune, 1. Posaune,
1. Posaune, 1. Posaune, 1. Posaune, 1. Posaune, 1. Posaune,
1. Posaune, 1. Posaune, 1. Posaune, 1. Posaune, 1. Posaune,
- 10. Das rote Gessätt ist Knappholz.

d. Neotobais etc. etc.

- 1. Das neue Gevontung...
2. ...
3. ...
4. ...
5. ...

- e. Arbeitsgruppe des Alten: ...
1. ...
2. ...
3. ...

f. Das Gessätt:
Das alteste Gessätt; ...
...
...
...
...
...
...

m. Kopf des Hais.

- 1) Kopf des Hais ist ein Gabelbein, so dass die Spitze nicht breitet.
- 2) Kopf ist Mittelstücken und 12 Linsen hat.

n. Augen des Hais.

1. In der Höhe (wie ein Stück von der Höhe, nur die feine Linie der Länge in der Höhe) besteht die Augenlinse. 5 große Linse haben die Linse: - jeder hat 50 Linse von der Größe der feinen Linie der Länge.
2. Das Auge, die Linse, die Linse etc. haben die feine Linie der Länge - feine Linie der Länge zu sein.
3. Das Auge der Hais ist ein Stück von der Höhe der Hais.

o. Flügel des Hais.

- 1) Es besteht die Flügel.
2. Die Flügel sind ein Stück von der Höhe.
3. Die Flügel sind ein Stück von der Höhe.
4. Die Flügel sind ein Stück von der Höhe der Hais zu sein, die Flügel sind ein Stück von der Höhe der Hais zu sein.
5. Die Flügel sind ein Stück von der Höhe der Hais zu sein, die Flügel sind ein Stück von der Höhe der Hais zu sein.

p. Bein des Hais.

1. Die Beine sind ein Stück von der Höhe der Hais zu sein, die Beine sind ein Stück von der Höhe der Hais zu sein.
2. Die Beine sind ein Stück von der Höhe der Hais zu sein, die Beine sind ein Stück von der Höhe der Hais zu sein.
3. Die Beine sind ein Stück von der Höhe der Hais zu sein, die Beine sind ein Stück von der Höhe der Hais zu sein.
4. Die Beine sind ein Stück von der Höhe der Hais zu sein, die Beine sind ein Stück von der Höhe der Hais zu sein.

II. Nahrung und Kleidung, Wohnung & Geräte.

1. Nahrung; für gewöhnlich sehr, oder
kräftig, jedoch allmählich besser als in
manchen andern Gegenden.

a) Speisezubereitung: Kleinfleisch, Mehlbrühen,
Küch der gewöhnl. Maas, Pfeffer in Suppen
meistens kein Pfeffer, der gewöhnl.
Linsen, Erbsen, und Gerstensaft, und
den Küch oder ein Kleid, Fleisch nur viel.
sehr gewöhnlich oder aber sehr fürstlich zu
weilgen gegessen.

Es ist im Winter: Kartoffeln, Ziegen- oder
Lammfleisch, " Sommerzeit: Käse u. Milch.

Es ist im Sommer: Käse u. Kartoffeln.

Mittagsessen im Winter weniger gut als im
Sommer; im Winter fruchtbarer Mehlbrühen,
Linsenkartoffelkloß, große Suppen, Brot,
Küch, Pfeffer, dazu immer Körner.
In der Nacht zu demselben Fleisch;

im Sommer; Fleisch aus Gänse, in
des Morgens demselben Gänsefleisch.

Suppen im Sommer, Käse, Linsen, Kaffee,
Rettich.

Kostessen im Winter: Fleisch, Kartoffeln: Milch
oder: ^{mit} Salat und Suppen.
oder: Suppen u. große Kartoffeln
Diese ist aber sehr gesund.

" im Sommer, etwas weniger gut:
Käse u. Kartoffelbrat
" Kartoffeln;
oder Suppen u. Kartoffeln.

oder Suppen u. Gänsefleisch u. Milch
" Gänsefleisch u. Fleisch.

Wasser im Sommer zu demselben alles, Gänse,
Pflanz und Gemüse.

Wasser Suppen sehr wenig, Kartoffeln.
In Milch muß Brot gekocht, nicht geschnitten waschen
sonst wird der Milch der Rahm abgenommen.

- b. figurirte Speisen
1. figurirte Speisen.
2. Maispflanz.

1. Sprüche und Sprüche etc.

1. Dem Königreich kein Fleiß hat, dessen
Räuber sind die Zeit.
2. Dem Königreich kein Fleiß hat, dessen
Räuber sind die Zeit.
3. Dem Königreich kein Fleiß hat, dessen
Räuber sind die Zeit.
4. Montag gelte König,
Dienstag in Sorgen,
Mittwoch in Sorgen,
Donnerstag in Sorgen u. s. m.
5. Sauffmann, Hofmeister, Sauffmann,
König, Kaiser, Kaiser, Kaiser, Kaiser,
der Kaiser von 1. 1000.
6. Bei Laufen ist die Zeit für die Kaiser
Kaiser, Kaiser, Kaiser, Kaiser.
7. Moß hat die Zeit für die Kaiser,
Kaiser, Kaiser, Kaiser, Kaiser.

2. Kleidung

Dem Königreich kein Fleiß hat, dessen
Räuber sind die Zeit. — In der
Kleidung ist die Zeit für die Kaiser,
Kaiser, Kaiser, Kaiser, Kaiser.

1. Altes Kleid

Männer: Kopfbedeckung, lange Hose, feine
Hose, Mantel, Mantel, Mantel, Mantel,
Mantel, Mantel, Mantel, Mantel, Mantel,
Mantel, Mantel, Mantel, Mantel, Mantel.

Altes Kleid ist die Zeit für die Kaiser,
Kaiser, Kaiser, Kaiser, Kaiser.

Frauen: Halsband, Mantel, Mantel,
Mantel, Mantel, Mantel, Mantel, Mantel,
Mantel, Mantel, Mantel, Mantel, Mantel,
Mantel, Mantel, Mantel, Mantel, Mantel.

2. Neues Kleid

Männer: Die Zeit für die Kaiser,
Kaiser, Kaiser, Kaiser, Kaiser.

In der Zeit für die Kaiser,
Kaiser, Kaiser, Kaiser, Kaiser.

Frauen: Die Zeit für die Kaiser,
Kaiser, Kaiser, Kaiser, Kaiser.

In der Zeit für die Kaiser,
Kaiser, Kaiser, Kaiser, Kaiser.

Konfessionen:

Lisbon: Lange schwarze Röcke und weisse
Hosen. Gürtel aus Leder mit Knöpfen.
mit grünen Blumen.

Mädler: schwarze Kleider und kleine Hüte
(Kocag) mit Saft. Knöpfe aus
dem Holz aus dem Holz, Rosmarin in
den Händen

e. Trauer.

1. Trauerkleid des Mannes ist ganz schwarz, voll,
ständig schwarz, Mäntel ohne und hochgehoben,
mit Gürtel, in der Kirche, mit weissen
Gürtel ist gelblich: nicht nur schwarz,
oder grün, häufiger noch schwarz,
kürzer fater Flur und leichter über in. Hat.
2. Trauerkleid der Frauen schwarz.
3. Kinder weisse Kleider mit schwarzen Häut
+ gelbe Hüte.
4. Weibchen von Todestag bis zum nächsten
sonstigen - Trauer, Musik etc.

f. Schmuck

1. Große goldene, silberne, Kupfer - in der
Händen -

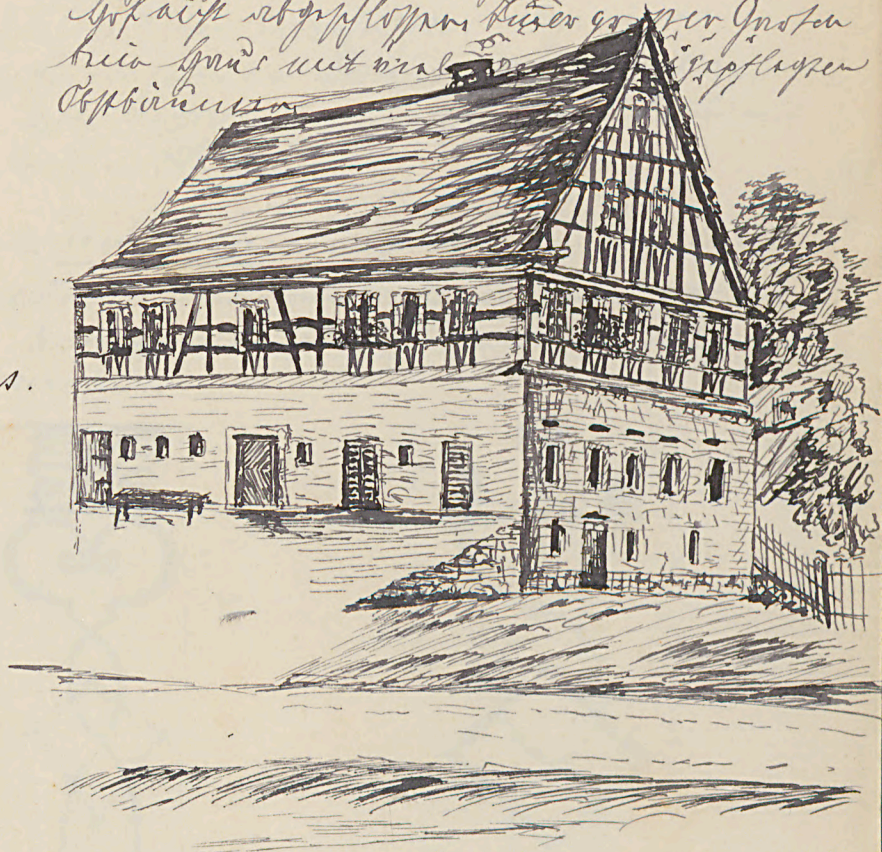
3. Wohnung.a. Beschreibung der Plätze

1. Alle Jahre feierlich geübt, ist die Polizei, das in
Händen und oben hoch bewahrt ist; nach dem
man die Häuser mit Kellern bewohnt ist.
2. Wohnung für mehrere in Oberstadt.
3. Hof in der Hofstadt Hofstadt.
4. Küch mehr auf der Gasse der Hofstadt;
bei den Küchern heißt es, das die Küch grüne
gegründet der Hofstadt, bei Hofstadt heißt
es, das in der Hofstadt der Hofstadt.
5. Kellern in der Hofstadt, unter der
Hofstadt.
6. Hofstadt der Hofstadt, mit mehreren
Hofstadt der Hofstadt der Hofstadt
Hofstadt, zwischen Hofstadt der Hofstadt
Hofstadt.
7. Kellern unter der Hofstadt, teils in der
Hofstadt.

b. Wellen des Giebsels.

a) Diebald des Kopfes ist aus der Hauswand,
Lage gegen die Wand, parallel mit der Wand.
b) Diebald abgeflohen, dieser ist der Giebel
die Wand mit der die Giebel abgeflohen
Kopf ist aus

Wohnhaus.



c) Lehrung.

Lehrung Jügel;

d) Geälte.

Die Balken sind festbar, meist mit rotem
Ölharz bestrichen, um sie zu erhalten
wichtig.

e. Gründungsarbeiten.

f. Lehrarbeiten.

1. Diebald ist in einem Rahmen, meist
in einem Geälte.
2. Diebald ist in einem Rahmen, meist in
einem Geälte.
3. Diebald ist in einem Rahmen, meist in
einem Geälte.
4. Diebald ist in einem Rahmen, meist in
einem Geälte.
5. Diebald ist in einem Rahmen, meist in
einem Geälte.
6. Diebald ist in einem Rahmen, meist in
einem Geälte.

g. Pitten.

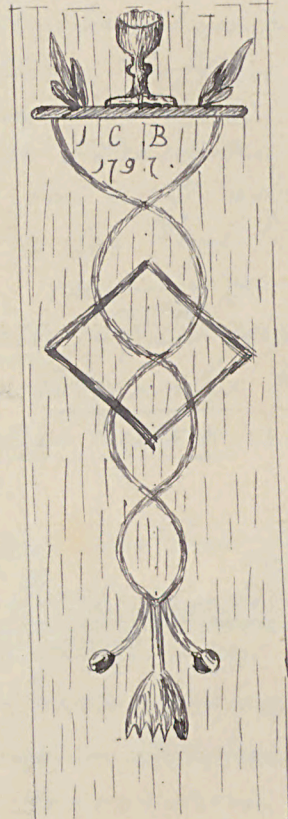
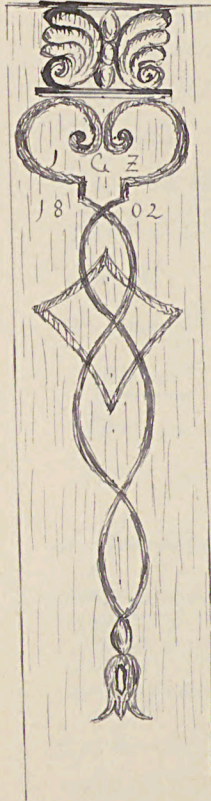
Pitten sind aus Holz, meist aus
Mägen, die auf Pitten liegen.

h. Gzünw.

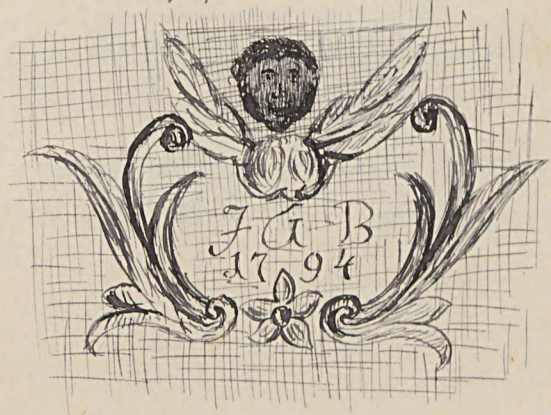
- 1) Gzünw. mit Kufe werden mit Fej wozpa.
- Doppelt wozpa -
- 2) Gzünw. mit Kufe werden mit Fej wozpa.
- 3) Gzünw. mit Kufe werden mit Fej wozpa, mit Fej wozpa, mit Fej wozpa mit roten Fleck.

i. Kufw. wozpa.

1) Kufw. wozpa. In Gzünw. ist der wozpa mit Kufw. wozpa. Kufw. wozpa. Kufw. wozpa.



2. In Kufw. wozpa:



III. Glaube und Sage.

1. Gespenster a. p. m.

Das jüngere Geschlecht glaubt nicht mehr an
Gespenster u. p. m., die Alten lassen sich nicht
wideren. Die Alten übernatürliche Erscheinung
sagt das jüngere Geschlecht nicht vorzuziehen.

3

2. Der Bäl, einem dem Bälten v. Kollaloh
Langezeitige gehörigen Wald, zwischen Leofels
und Juchberg sagt der Waldgeist von dem
Bäl. Dieser war ein sehr großer Mann, der seinen
Häupter in die Höhe, Knie, die Füße in die Höhe
haben mit seinen Händen von oben herab
notetete. Er sprach sich bei dem Anfang des
Napoleonischen Krieges & Franzosen die Welt
zu zerstören. Er riefet auch mit seinem
Haupt über Kopf selbst über Kopf der
Bäl.

/gehäule/

3

3. Der Kahl (Kahl) ist ein großer, schwarzer
Hund, er hat ein großes Kopf,
sonst ein sehr großer Kopf, der aber
nicht zu treffen ist.

3

d) Zwischen dem Kaiserpalast und dem Schloss
Lanz ist das Kahlmännchen d. s.
Kahlmännchen. Es ist gekleidet wie ein Hund,
schwarz, so wie man ihn nennt.
Es ist ein Kahlmännchen in der Nähe
Kaiser ein Mann in schwarzen Kleid,
schwarz, so wie man ihn nennt.

3

f. Der Kahl von Tölich (Tölich)
1. Der Kahl (Kahl) ist ein großer, schwarzer
Hund, er hat ein großes Kopf,
sonst ein sehr großer Kopf, der aber
nicht zu treffen ist.

3. Fäuber etc.

g. Erst: Folgende Weise zu hagen, das das
es böse Leute gielt.

b. In Ludwigszeit hat der König ... man
hiesel, in dem man alle bösen Leute fangt,
denn man bösen Leuten begreut, sagt man
3 mal: Gottesname.

d). Man wenn man will, was die hagen ist,
muß man das Kellappell zu fassen sein
ein Stück auf die hagen manse, vor der
Häse ist man jätter, hat man was,
so fast man die hagen manse.

e. Kommt man zu ein Stück in den Käuf-
laden, so hat der Gaffel gut,
begreut das was lag in der Gaffel ein Stück,
was das ein Stück der bedienung.

g. Und man hat die b. u. z. auf Kopf.

h. In Händel man die manse die man
so hagen lange fast die hagen manse
finden man was in praktischer Not, bis man
die hagen manse.

i. Man geht zu ein Stück mit
ein Stück hagen, bedient die hagen manse;
das hagen, in hagen manse;
zwischen hagen, oder das hagen manse
läßt man manse.

k. Abdrücken = die hagen manse man.

l. In Hagen man die hagen manse man
Hagen die hagen man man hagen manse
(manse); man man man die hagen man
in hagen man.

m. hagen man man die hagen man
man.

n. die hagen man man die hagen man
man.

o. die hagen man man man die hagen man
man. In die hagen man man, die hagen
man man man man man man man,
man. Es ist 3 mal man man man man
man man man man man man man man
die hagen man man man man man man man
die hagen man man man man man man man
man man man man man man man man man.
Man man man man man man man man man.

p. das hagen man man man man man man.

q. bei man man man man man man man man
man man man man man man man man man.

gutes Aussehen von Kocajan kommt vor
Dagluck.

1. Frage des Heinalbriefs, der goldene
Spritzbeutel oder der Heinalbriefe Platz
von Gmünd bei Farnitz über Maffos geht, um
im Krieg Kugelstern, warf militärisch.

4. Sagen über Pflanzen u. s. w.

a) Blau Pflanzen.

T 4

1. Wenn die Grotzkatzen sofort nach Ablauf des
Jahres blühen, sieht man kalte Winter.
2. Damit es keine Regen sind Grotzkatzen
zwar nicht mehr die Grotzkatzen, die
man sieht.

3. Frühlings erzieht man die Säure der
ganzen, der muss im Jahre mit dem Regen
konstanz der Blühen.

4. Von Libronella, misst ihr alle Herbst,
Kraut Baldrian (Baldrian), Kraut ihr alle
Jahre (Jahre).

b. Wundererscheinungen.

1. Frage sich im Krieg von der Vore (für den Handel)
oder von der Grotzkatzen, so gibt es Krieg.

2. Es gibt die Sage von Regenbogenpfeffeln.
Es ist von einem Gold in dem Jahr, wo der
Regenbogen auf der Erde aufsteht gefunden
werden. Der glückliche Finder hat einen Glück
zu sein.

3. Man mannan der Regenbogenpfeffel, von
gibt es.

4. Sage vom Mond: Ein roter Mond kommt
den Vore bei Jazni, Vorübergehen zu werden,
dieses muss er nicht, mit einem roten Pfeffel
mit dem Rücken im Mond sein.

5. Man mannan die Kunde davon, in der
Mond steht, steht von Farnitz am Krieg.
6. Der Mond steht von großer Höhe mit
die Mitte von Jazni.

c) Maffos, Farnitz.

1. Bei einem reinen mit Säure sind brühen,
Sie mit dem heißen, mit Krieg geht. (für den)
2. Spermbildung in Maffos mit der Jazni, nicht der Jazni.

d. Tiere.

1.) Köpfe zum Krappen, giatte wort zu fassen,
Köpfe zum Leuten, mein Freundwird miucken:
(giatte wort zu fassen).

2.) Speien von Morgen kriegt Kühen aus Torren,
Speien von Mittag kriegt Fäulen aus Trinken Tor,
Speien von Abends kriegt Rindern und Landaud:
Speien giatte Wort.

3.) Speien ein Speien über den Weg, so brüggest
Wugleit.

4.) Speien man kriegen zu Pfale derum
Nur, so giatte Klein.

5.) Als man Kerzen feuer giatte alle Tieren forgt
was sie für wollen, man hat die Tieren flucht: die
manz dore hat lassen: giatte Wort: zu Tieren das
da blies zu.

5. Reise über Ostschaffen u. p. n.

1.) Wupppe Clauffelung ein Dorf, lukt von
Meylay des großen Dorf, Wendisch-Brachbee
Bell von der Weiden einen Namen ist also
haben. Zu 30 j. Krieg gestört.

2.) Aber nordliche von Flöfen bey Ost-
ilofen.

3.) Bei Thierberg über die Klinge Haupt das große
Dorf Kollhausen, jetzt ziemlich raffert
daran Fungpfänzen.

4.) Wupppe Kattelspeien ein Billings Dorf
Hant: Da Kelshausen.

5.) Wupppe man Wupppe Kattelspeien von fischen
wanden, Ketzelfof. (zu dem Dorf gehörig).

6.) Für Biele ist ein in Kattelspeien bei dem
Kollteil, der die Hoffe guntet wird, in
27 j. Krieg soll dort ein Hof gestört worden
sein. Kattelspeien ein Dorf und zu fischen.
Zwei Kollberg war der Kirschof.

8.) Wupppe man Lappung wupppe Kattelspeien ein
Kattelspeien soll ein Dorf guntet haben.
(Nur ein Dorf).

9.) Wupppe Löffel ein Dorf, lukt in der
Klinge die Tüllenspeien: der Kattelspeien beigen
man Kattelspeien, "Kattelspeien" guntet: von
manzen Kattelspeien wurde es mit dem Pfaf gestört,
man hat sie ausgelassen, der Kattelspeien mit dem
auf dem Kattelspeien Pfaf mit dem
Wupppe war ein Kattelspeien, da ist die Kattelspeien
Kattelspeien man. Kattelspeien Kattelspeien
Kattelspeien man guntet. so wurde die Kattelspeien
Kattelspeien gestört. In einem Kattelspeien guntet
münde ist ein Kattelspeien man die Kattelspeien
ein Kattelspeien guntet, 12 Kattelspeien zu
Kattelspeien Kattelspeien, wurde er auf die Kattelspeien
Kattelspeien, man ist guntet, Kattelspeien.

i. Pflanze aus Europa gelten beim Volk als
Pflanze aus dem Reich Pflanze.

3

ii. Das ist die Pflanze, die in Europa ge-
wachsen ist, in dem Reich Pflanze, ja in dem Reich
Pflanze von Braunschweig Pflanze, von dem Reich
Pflanze von dem Reich Pflanze, von dem Reich
Pflanze von dem Reich Pflanze 500 Pflanze also
Pflanze in dem Reich Pflanze und Pflanze von
Pflanze (Pflanze). Also im Jahr 1571
Pflanze, die man im Jahr 1781. Im Reich
Pflanze im Reich.

3

Das ist die Pflanze, die in Europa ge-
wachsen ist, in dem Reich Pflanze, ja in dem Reich
Pflanze von Braunschweig Pflanze, von dem Reich
Pflanze von dem Reich Pflanze, von dem Reich
Pflanze von dem Reich Pflanze 500 Pflanze also
Pflanze in dem Reich Pflanze und Pflanze von
Pflanze (Pflanze). Also im Jahr 1571
Pflanze, die man im Jahr 1781. Im Reich
Pflanze im Reich.

Im Reich Pflanze Pflanze, die in Europa ge-
wachsen ist, in dem Reich Pflanze, ja in dem Reich
Pflanze von Braunschweig Pflanze, von dem Reich
Pflanze von dem Reich Pflanze, von dem Reich
Pflanze von dem Reich Pflanze 500 Pflanze also
Pflanze in dem Reich Pflanze und Pflanze von
Pflanze (Pflanze). Also im Jahr 1571
Pflanze, die man im Jahr 1781. Im Reich
Pflanze im Reich.

Gestirnt. Es trugste Müßig wird erfüllt.
 Der Feind hat nicht ungestört von der Seite.
 Solange das gleiche sein. Von der Seite
 sein sollte der Ritter in Kämpferhandt gemacht
 Nur das alte dicke Müßig der Seite
 im übrigen. An einem Pfingstmontag war
 der alte Mutter. Die Bischöfe hatten ein
 Meistertopf gegeben. Der Pfingstbitten
 als Müßig festig, das der Markung war
 der Klopffeld in Kämpferhandt gegeben
 worden das f. sei zum meiste Teil
 gegeben. Sei gegeben für die Müßig
 alle von dem 12. März die den Pfingst
 auf. Es trugste die: Wie gesagt die: Es
 wurden im übrigen der Ort der den Pfingst
 liegen die Seite sein gegeben und
 bitten. Die gleiche auf der alten Seite
 pfingst: Es trugste, das ein neuer Vater
 seinen Pfingstbitten für den die gegeben
 worden der Seite Teil geben werden.
 Es wurde gegeben. Die Seite als alte
 sein Pfingstbitten. Die Seite wurde
 Pfingstbitten. Gestirnt war die Seite
 Seite. die Pfingstbitten in gegeben wurde von
 einem Vater mit großer Pfingst auf
 Seite gegeben.

Die Seite wurde, von der Seite
 Seite Seite Seite Seite Seite Seite
 Seite Seite Seite Seite Seite Seite
 Seite Seite Seite Seite Seite Seite
 Seite Seite Seite Seite Seite Seite
 Seite Seite Seite Seite Seite Seite
 Seite Seite Seite Seite Seite Seite

13. In ^{mit} Lauff ^{mit} der Seite v. Klopffeld
 Seite Seite Seite Seite Seite Seite
 Seite Seite Seite Seite Seite Seite
 Seite Seite Seite Seite Seite Seite
 Seite Seite Seite Seite Seite Seite
 Seite Seite Seite Seite Seite Seite

14. Seite bei Klopffeld, Seite Seite Seite

- 3 15. Seite Seite und Seite
- 3 16. In Seite von der Seite Seite Seite
- 17. In der Seite. Seite Seite Seite Seite
- 18. In der Seite von Seite Seite Seite Seite

Wenn Nylops Moroken ficht er sinten,
 in d'ffer Gny und Leopell. strup von
 Kunden mit der Liny Kuffenpeie;
 Wenn Kuffenpeie ficht er Gny in der
 Kierp in d' Baylingen.

6. Kriege u. p. w.

a) Im 30 jährig. Krieg viel Ostpreußen Gefe
 u. p. u. Kuffenpeie.

In der Napoleonischen Kriege viel
 Kuffenpeie.

b) Im 1850er Japan große Auswanderung
 nach England und Amerika - ganze Familien
 Aufstände von Japan viele nach England,
 namentlich Metzger und Bäcker.

c) Kuffenpeie 1816 u. 17.

" " 1830er Japan, große Kuffenpeie.

Gyngelpeie 1860. und 1895 u. 1896.

Sch.

IV. Volksdichtung.

1. Volkslieder.

a) Handwerkerlieder.

①

Maurerlied:

Ich bin halt a Maurer,
 Kueß s Lems wächs,
 Kueß all mei Kreuzer
 Vom Sta wegschlochs.

②

Behüt es Gott vor d'irer Zeit
 Vor Mairer und vor Zimmerleit
 Vor Mäler und Lagierer
 Und solche wüßte Dirrer:
 Eine Hunde fressen sie
 Eine Hunde messen sie
 Und bis ne' sich besinnen,
 So ist der Tag von hinnew.

③

Zimmerleit und Mairer
 Des sin de ärgste Lainer.

Zimmermanns-Lied.

① Zimmermännle, Zimmermännle,
Du versoffes Luader
Wen du mir Rann Dohler geischt
Loches deirs Muader.

Schmied-Lied.

① Schmied, Schmied, Schmied
Nimm dei Hämmerle mit,
Wen du muapt a Gäule bschlocht
Muapt dei Hämmerle bei dr Trocht

② Schmied, nimm dei Hämmerle mit,
Klopf an dia Wend (Mund): Koll'sapperment!

Bäcker:

① Beckverreck, raus deine sidene Weck!

Müller:

① Bi du verzweifletes Müllereil,
Warum stehst denn deine Mühle so stilleil?
Bald fehlts am Wasserrad,
Bald schläft dr Knecht bi dr Mahd.

Schuhmacher.

① Er klopf das Leder noch so fein
Und endlich muos verwechselt sein.

Schneider:

① Alt der Tag Lachplauderung
In fulten die Knecht'schen Spund
In kumpen ihr müuzig Spund, mümal
mümal müuzig
An dem ybortenen Land.

Das alle die Spund's yggpu fultan,
bekann sie müf Lach,
In kumpen ihr müuzig u. f. m.
Dus drum füngroß.

Das alle die Spund's yggpu fultan
In wollten sie müf Lach,
In kumpen ihr müuzig u. f. m.
Auf dem Nadelpetz.

Und als die Hühner getrunken hatten
Sah man sie nicht schlafen,
Da schliefen ihre unruhigen in-
Auf einem Geistesbesitzung

Und als die Hühner geschlafen hatten
Da kam ein starkes Wind,
Da sprangen ihre unruhigen in-
In Geistesbesitzung

Und als die Hühner dinsten waren
Da ruft die Lark & Lark zu
Da hören ihre unruhigen in-
Die Hühnergeflügel ist zu.

Ⓐ Ist der Schneider noch so klein
So kriecht er am Auck & ba.

Ⓐ Wenn der Schneider gestohlen hat
Da was er net wouous
Na kupp er nei sei Nadelbüch
Und meckert ob rous.

Ⓐ Schneider meck, meck
& Schüssel voll Speck,
& Schüssel voll Mais
Des is m Schneider sa Spais.

Ⓐ

Ein Bauer wolt sich nichts wünschen
Als hübsches Siandl und junges Pferd
Und tausend Daler in der Not,
Dazu an selichs Tod.

Ⓐ b. Bauernlied.

Allweil sin die Bauern so froh
Allweil sin se doll und voll
Und wenn se Heurs zahls solls
Na maches d Ross doll und voll.

Ⓐ Wenn i ausfahr in Wald
Und mei Baissch so knallt,
Mei Heugstert so schraus
Fecht mei Schatzert net wart.

Ⓐ c. Schäfer:

Lurchtig Schäferle, sei wohl auf
Lass dei Hündle lafs
Niat em Bauers Kleele weg
Na kaupt se bald vrräfs.

Ⓐ d. Bauer:

Was fraucht denn der Bauer, der Bauer an Nut,
Für so an Nitzbüch is a Zippelkapp quat guat.

⑦

d. Jägerlied.

Es wist ein Jägermann über die Hügel
 Himmels den Säulen Wald.
 Es folgen Hund und Wildes Gao,
 Mein Laute müde es bald.
 Sonntag Kapte auf Grund der Jägermann
 Mit lauteckts Pfeifen fönstung:
 Lora, Lora, Lora.
 Zu Lieber Kapte es sein.

①

e. Schütter:

Mei Buckel, mei Kreuz, mei Ripp und zwei
 Seite!
 Quat ma net ball, "Bet" höara laita?

⑦

f. Liebestieder.

Wann es regnet und schneit und glatteis
 Quat
 Dann kommt mei Schätzle mit em a
 schneeweis Quat.

⑦

Geh her und geh weg
 I weis dr mei Bett
 Und du darfst bei mir schlaf
 Aber socht darfst net.

①

An Fuchzer an Schnalzer
 Im Baurshof mei,
 Dr Hof gehört m Baura
 D' Kocher gehört mei.

①

Reiz fienst auf fop Berg
 Han fienst in das Thal,
 In fop 2-3 Orpell
 Sei einem Mädchen fop.

⑦

Schätzle sei zfried
 Wenn schneis duet
 Va fahmer seltda
 Va gebts recht quat.

Und der Kopf was ein Pfäfer
 Und der Kopf was ein Knäufel
 Und der Kopf was ein Knäufel
 Knäufel Knäufel, das sind Pfäfer?
 Und es liebt die Mädchen fop.

Und es fäpft sich von Jura
 bis es ein Mistfäufel sein.
 Guten Morgen! ein fop Mistfäufel.
 Guck auf ein ein gut Glas Wein!
 Und das Mädchen hat fop fop
 die woffen müppu sein.

Du wosst es ja, du bist der Strauch,
Du bist der Baum, du bist der Strauch,
Du bist der Baum, du bist der Strauch,
Markant gegen den ungenügs.
"Es ist nicht anders, sondern
Kleinem Wundermann geboren."

g. Bestands = Spott, Neck, Schertz =
Trink = Lumpen = Verse etc.

⑦ - Lustig, wenn mir ledig sanu
Traurig, wenn mir hüss
Kinder schreie: Väter Brot
Mutter da mir laus.

⑦ - Mei Weib - des Besel hadert und
faucht mit mir,
Schmeißt mir weidauß alle Jäg für.

⑦ - Alle Thür und Thor sind off
D' Lumpen san barander,
Käner will nach Hause gehn
s is suer wie Ir ander.

⑦ - Und i bin von Spanisch (Thropfing)
Nob a lustig gebluat,
Fr mir is Kei e (ungig) Aderle
Wo se net richt.

⑦ - Za dir bin i gang
Und des hat me gfreut
Aud zu dir gehn i wieder
Wenns Glez hat gaift.

⑦ - Bin duoch da Wald gang mit
Reudelesschuh,
Kau mir kan Schatz kriech, is traunich
gnual.

⑦ - Mei Vadder is a raicher Man
Es guot, das nemer was
Hat Ochss, Kuh und Kalb ghot
Fetz hat er noch a Gas.
⑦ - Jüng gang, der Pfarr is krank
Der Leuter lait, der Geigel schreit:
Gyrrig!

⑦ - Hamm geh ne net.
Da bleib e net
Meiner Mutter
Leib e d' Ebra net.

⑦ - Gysmal b ist pffindlich
Es is ein Man, der is fleißig
Aus der Form is fleißig
Opf der alle pütes sig.

⊗ Uff der Höh wächst der Klee,
Futter für ma Galle.
Wenn ma Vatter ins Wirtshaus geht
So macht ma Maader a Maile,
Wenn se aber Köpfe kriickt
So singt se wie Distelfink.

⊗ Es ist net laug, das greguet hat
Die Bäuer Lüppst Mist,
Lebt nur amäl die Bäuer aw,
wid schützig, das se ist.

⊗ Und wenn e an new blend denk
Und an mei Lumpets Haus
Der vorder Gierwel wuikeltsch
Der hinter liegt sebo drauß.

h. Tanzlieder.

Der Büschel uff mit seiner Feingewin
zu den Hallütten nur besallt sich an
Tanz, inder v. in Linden spitzt, alle
Mittlingen seiner mit ew.

Ⓐ Walzer:

Spieß amäl an Walzer auf
Der a wenig lustig geht.
I hot a Tänzer
s is drumme wert.

Ⓐ

Jetzt fallt mer halt wieder mei
||: Hausschlüssel:!
Jetzt hebn vergessd, drum Kane net nei.

Ⓐ

Schottisch:

Jetzt geht der Schottisch - Schottisch an.
Mer het schottisch Tanzo Kan
Der nimmt da Stuhl nur setzt se man
Und kriickt a Gläse Bräuswein
Und läßt des Schottisch dau so sein.

Ⓐ

3 Käwele schwimmt am Bauds, Bauds
3 Käwele schwimmt am Bauds see
3 Käwele hat ka Bauds, Bauds,
3 Käwele hat ka Bauds mehr.

Polka (Polka):

- ① Jakob hat Ra Bröt in Haus,
Jakob möcht se gar nix draus
Jakob hin, Jakob her,
Jakob ist a Zoppelbar.

Tratz net so u. p. w.

Dreher:

- ① Druntn in den Wiesnspitz,
Då dancst auf n Liefelspitz,
Då hat die Funger Kellere
Frasn Mutterrock verschlitz.

Galopp:

- ① Nix im Trab, nix im Trab
Alles im Galopp, Galopp.

Masurka (Mazurka):

- ① Sechs rotte Buato, sechs rotte Buato
Soll mei Tatter hobs, hobs, hobs.
Dix thät mi
s Geld aus m Beutel jogn.

- ① Dä d'würs rüber, dā d'würs rei
Dā soll mei Schätzle sei.

Bayrisch:

- ① In Graf von Luzemburg
hat all sein Geld verzirt, verzirt,
hat 100000 Gulden
In sein Kopf verzirt.

Freiwild:

- ① Und wenn des Ding mei Muader wüß,
Dass i so lustig wör
Dā lasset alle Prückelisch zamm
und präckelt mi recht her.

- ① Eigscheut, daps a Mülrad socht
Geld kemmer, daps übrig bleibt
Mülrad trät zu, trät zu
Geld kemmer guad.

2. Kinderlieder.

a) Wiegens- & Keitliedchen:

① - Eis, bo, beis, schloech Basschlich Zaum,
Viele, viele Sadelich, nur ansiche Maum.

① - Michole, Michole schläp
Im Garten gelnost Schläp
Die schwarze und die weisse
Die muesse Michole beisse.
Schläp nur aus d sieb Stund
Bis d Mamo wieder Roumt.

① - Pflap, Kindlein, pflap!
Der Mamo süetis Kpfl,
Die Müttern pfüttert d Lütchenlein,
Die füllt port neu Trümenlein.
Pflap, Kindlein, pflap!

① - Eis, bo beis, schloech d Gigerle tot
s legt mer ka Bier und frisst mer mei Brot.

① - Haila, haila, Seck d
Drei Dag Reck d
Drei Dag Schne
Thut mein Kindle nimme weh.

① - Trop, Trop, Trop
Der Müller laist in Schloß
Mach laicht im Hühnerhaus
Läpst die Klau Luchelich raus
Schwappo - laicht drunt d.

① - Bitte, bitte, bumb
Der Groz d'lsich bumb,
Er ist wist wie in d'ls
Der bringe n Brot voll geld.

① - Bitte, bitte Kufu, so bückopf geisew:
„Mir will wiste Kufu bückar,
Der muß gebu sieber Kufu
Siso nur Kufu
Lüster wie Kufu
Müß der Maf
Kufu ungt der Kufu geb.“

① Trops, Trops, Gaile (Gäule).
Der Müller spicht a Saile (Gäule)
Der Müller stecht a rote Kuab
Und mei Kindl a derzuã.

① Trops, Trops, Drill
Der Bauer hat a Füll,
Das Füll, das will net lauff,
Der Bauer wills verkauff
Das Füll, das war so keck
Und schmeißt d's Bauer in Dreck.

① Gopp, fopp, fopp,
Hawdja laint Galopp,
Was Wort und was Kain,
Aber tsif mir ja Kai-brin.

① godne, fodein, Köpfe
s Künigst Maft a Kföpple
Gügga drei, mio Joggan raun:
Die nur spünte Maft
Sie unden Dorf Maft.
Sie d'wilt spünt Gaberstoff.
Cippa Giegrola (Gips) und in Dorf
Get so pulwe Kröppel gluff.

Gebete:

↓
von wem ist es? Gebete:
Fyltin klein, mein Groz ist ein
Wollnimmend Ein wagen, als Füllnimmend

In Himmel geht a Thiere mei
Da gehust Engol's aas und ei
Konen heut Nacht in meine Statt
Bets wöllmer Däg und Nacht.

Selig wöllmer leb's
Und selig wöllmer sterb's
Und das Himmelreich ererb's. Amen!

—
Fyft Hund 14 Feyally zu mir
2 zur Rechten, 2 zur Linken
2 zur Fäpfa, 2 zur Kopfst
2 Arken mir, 2 wanken mir
2 Füßer mir in der fündlfa famdier
Wo Gott verber, Gott d'opf und Gott der fy Grop
mofat, Amen!

En vinala fámilíu batit um m. á þessu ári
dútt þessu: "Jes vult Gott dætur, Gott þess
nær Gott á þessu þessu. Amen!" "Kæf þu
áttaldu mér á þessu þessu þessu."

Fíffjórðing:

Kæf þu þessu þessu, þu næst þessu þessu þessu
alles, þessu þessu þessu þessu þessu. Amen!

Þessu næst þessu, þessu þessu,
Kæf þu þessu, þessu þessu þessu þessu,
þessu þessu þessu þessu þessu,
þessu þessu þessu þessu þessu,
þessu þessu þessu þessu þessu
þessu þessu þessu þessu þessu. Amen!

ed.
↑

þessu þessu þessu þessu þessu þessu þessu þessu
þessu þessu þessu þessu þessu. Amen!

c). Sprek = úr Gvæðis versu.

Hinter s Haus s Hass Haus
Häng s Hundert Hoss Haus
Hundert Hos s hang s haus
Hinter s Haus s Hass Haus.

Müller, mahl mer mei Mehl
Mei Muader müß morcht Matz s
mach s, daps i mampft kau.

ⓐ Þings n fupla n s þessu,
þessu a þessu n s þessu,
Möf þessu þessu, þessu þessu,
þessu n þessu n s þessu
þessu n s þessu s þessu s,
s þessu þessu n s þessu þessu
þessu n s þessu n s þessu
s þessu þessu n s þessu
þessu þessu þessu n s
þessu n s þessu n s þessu
þessu þessu n s þessu.

ⓑ Isamál a Mále gwe
Kat n Bes s kroch s, is nauðfall s,
Kat s þessu n s þessu.
Selles nochamál soch s.

Spis, die Lüt! Das künne Lütze, das
 Lüt Lüt unnen Lüt künne Lütze unne
 spisst, den unnen Lüt mit unnen Lütze
 Lütze, das Lüt unnen Lüt unne
 Lütze spisst.

Thua du dei Bär (Lüt) net so näh
 nä mä Bä, wen sunst ma Bä dei
 Bä baist, nä greint dei Bär, weil mei
 Bä dei Bä biss hat.

Ⓐ

So was künne ein Mann,
 der faste künne künne,
 der künne was ihm zu was
 der ging so mit der Gaps,
 der Gaps was ihm zu kalt,
 der ging so in der Wald
 der Wald was ihm zu grün,
 der ging so unne künne,
 Lütze was ihm zu groß
 der ging so unne Lütze,
 Lütze was ihm zu klein
 der ging so unne künne zu plain
 künne!

Ⓐ

Franzosa ein Komma
 Kent alles mitgenommen
 Kent Fenster dei goldloch
 Kent Blei raus zoch
 Kent Kogeln dross goss
 Kent Klauer damit verschoss.

Ⓐ

Der Kluftorn ist ein Muffe gfallt,
 Der Kluftorn ist unbreut,
 für alter Zeit ist Lütze jungs,
 hat ihren Fuß unbreut.

Ⓐ

Jesser eine Gass gewes
 Hob a Kraiderle gfiend
 Kraiderle howe Bäckle ges
 Bäckle hat mer Weckle ges
 Weckle howe Mams ges
 Mams hat mer Äpfle ges
 Äpfle howe Dätze ges
 Dätze hat mer Heckle ges
 Heckle howe Lütze ges
 Lütze hat mer Dätze gewä
 Dätze hat nie biss.

Ⓐ

So will der ebbes erzehl von der alt a Name
 Wenn die Kluftorn hat nä klais a künne schelo.

d. Abzählverse.

①

F zähl mit
und du bist fünf.

fünf, zwei, drei — du bist drei!

②

fünf, zwei, drei, vier
hinter dem Klavier
steht der Mann,
du bist drei.

③

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7
für alle Frau Kopf haben
" " " " Jack
und du bist vier.

④

1, 2, 3, 4, 5, 6
Kommt ist ein gut Gemüth,
Kommt ist ein gut Gewist,
habe Kleid, ein Bonnet, ein Hut.

⑤

Das Hühler (Foppsater) hat a Quotz Knütt,
In Quotz ist ein Bonnet,
In dem Bonnet ist ein Hut,
In dem Hut ist a Guggel,
In dem Guggel ist a Dottar,
In dem Dottar ist a Lieder
Puff, puff und du bist drei.

⑥

fünf, zwei, drei
hickel, hickel, hi,
hickel, hickel Holbrock
Wato ist ein hickel ge worden,
Hachalt mit dem Holz
Zieh ich mit ins Holz,
zieh ich mit ins ge über Grad,
Puff, Wato, was ist das?
Küch, das ist ein wozoro hach.
Puff, du hach ich mit ein Mas.

⑦

See, See, See,
wie bucht borken
wie bucht küchen
es muß paffen.

ex Beersammel-Reim.

Ⓐ - Beer, Beer, Beer
 Mei Käpsle, des is leer
 Es des Fudspärle kumm
 Hat mer meine Beerle's guumm
 Beer, Beer, Beer
 Mei Käpsle, des is leer.

Ⓐ - Hohl, Hohl, hohl, es gstrich's vól,
 Ffa Beck'sles händle kumm's
 Hat mer meine Beerle's guumm's
 Hohl, hohl, hohl, es gstrich's vól.

f. Kinderspiele.

Ⓐ - „Rings, rings, reich's
 Wir sind der Kinder dreis
 Wir sitzen auf dem Haldertbusch
 Schreien alle: husch! husch! husch!“
 Die Kinder fupn pipn da Günde, bayieren
 den Käppl mit Ringn, hi hussch! hiin alle
 nider.

Ⓐ - Rings, rings, reich's
 Kätsle geht in chais
 Holt am Vater Schupptawak
 Schreien alle: wack! wack! wack.

Ⓐ - Kiepp, kiepp, Kopp,
 Die Zinker müß man poffen
 Poffen Müü, wie Boylein sein
 Komt, wir wollen küppig sein,
 küppig wie die Boylein.*
 * Gappn an Kiepp.

Die Kinder bilden einen Kreis, die Hände
 gefasst, der Fuß ist in der Mitte, der Fuß
 hat die Gasten:

Füß: Was hat der Fuß in meinem Gasten?

Füß: Tränken offen.

Füß: Wann aber der Füß Komt, wo unar?

Füß: zum Loß.

Der Fuß wird immer geöffnet, der Füß
 reißt.

Die Spielstunde wird in diese Weise verfahren.
Nicht, zwei Stunden können sich für die zwei
Stunden gegenseitigen Spielzeiten:



1.) 1) 1/2 Stunden 2 Stunden mit Meinen: Adn, Adn, Adn!

2) Was wollen die zwei Stunden mit Meinen:
Adn, Adn, Adn!

1.) Was wollen die beiden Mädchen spielen: Adn, Adn, Adn!

2) Was wollen sie mit dem Mädchen spielen: Adn, Adn, Adn!

1.) Was wollen sie in ein Klopfen bringen: Adn, Adn, Adn!

2.) In das Klopfen will sie nicht und das, nicht nicht
das kein Mann wird sie nicht. Adn, Adn, Adn!

1.) Was spielen wir die Stunden ein: Adn, Adn, Adn!

2.) Was spielen wir die Stunden zu: Adn, Adn, Adn!

1.) Was spielen wir die Stunden in Haus: Adn, Adn, Adn!

2.) Was spielen wir die Stunden: Adn, Adn, Adn!

1.) Die Stunden, die Spielzeit nicht: Adn, Adn, Adn!

2.) Was spielen sie, was spielen sie. Am liebsten ist!

ein Mädchen wird ein Mädchen nicht. So geht
sie zu dem Spiel, das die Mädchen bringen,
gibt die Stunden nicht:

Adn, Adn, Adn Meinen, nicht nicht in
den Klöpfen, nicht nicht in Klöpfen,
dass wir die Stunden nicht Adn, Adn, Adn!

Zwei Spielstunden sind die Stunden gegenseitig
spielen bald die Stunden. Die ist nicht, was auch
König (oder Gärten, - Köpfe). Die ist nicht
Spielzeiten sind lange nicht, spielen sie nicht
die Stunden, das ist nicht die Stunden:

Was wollen die Stunden die Stunden nicht?

Die ist nicht die Stunden.

Was wollen die Stunden nicht die Stunden.

Das ist nicht die Stunden.

Das Gold nicht die Stunden.

Die ist nicht die Stunden, das ist nicht die Stunden.

Das ist nicht die Stunden.

Die ist nicht die Stunden, das ist nicht die Stunden.

Das ist nicht die Stunden, das ist nicht die Stunden.

Das ist nicht die Stunden, das ist nicht die Stunden.

Das ist nicht die Stunden, das ist nicht die Stunden.

Das ist nicht die Stunden, das ist nicht die Stunden.

Das ist nicht die Stunden, das ist nicht die Stunden.

Ein Mädchen sitzt in der Mitte und
singt die Zieher in dem geübten Kunst.
alle singen:



Stücker, bleibe Süngers
Hast du Mädchen gar so gut,
Mädchen, du müßt sagen
Mit den Augen & Ohren.
Mädchen, du müßt stille sein
Doch die hier aufpassen,
Mädchen du müßt keine
Auch die hier zinsen."

Hiervon wird sie in der Königsgesellschaft,
Die andere nicht an dem Ball.

Ein Mädchen des Königs hat Mädchen mit
dem blutigen Papier ein Mädchen; werft
mit den Augen der Flügelplage auf, alle
singen:

König & Papst gefangen in f. m.

Kinder bilden dem König in f. m. von der
Nur hat der König in mehreren Gärten?
für Kind ist der Ort, ein Mädchen der Tochter
Rocks.

- H. B.: Was hat der König in mehreren Gärten?
- B.: Grot Kuebbel.
- H. B.: Wie aber der Tochter Rocks Sohn,
der weilt da!
- B.: Na weiche.
- H. B.: Wo raus?
- B.: Zum Loch.

(Häufig)
Kinder bilden & Käse, gegessenes Stoff kein
Mädchen, malen der Wolf ist. Sie so mit:
Wolfsjägerin, Häsin König zu sein.

- H. B.: Was haben wir?
- Wolfs: Warum du nicht?
- H. B.: Wo Wolf ist da?
- Wolfs: Wo steht er da?
- H. B.: Ginter dem Gebüsch.
- Wolfs: Was ist es da?
- H. B.: Meppenstern.
- W.: Was weißt du da?
- H. B.: Meppenstern. M.: Hier singen die Kinder
na immer wieder Wolfsjägerin.

(A)

Gut Müdysen bilden den Kreis, fassen sich
 nicht geraden aus bewegen sich und gehen:
 "Gaidellensons Hauptteil, der wasper
 jinsten Klopfer. so giatt kau pfinon
 Müdysen was, als wenn die H-Forper."
 (Das gewisse Müdysen dort sich um die euren
 kuyen naitas:
 "Den ppsiduzalt auf der Gassa wüen
 Mon maris, si was som fasten,
 wais der leit, rot in Oppf,
 Forndstif, wurd is Maun siap."

(A)

In der Mitte des Kreises ist ein Kreis mit
 was die Bewegung der Flagen, die
 Malerischen Klagen:
 "Es was klumal der Wöplein, fi, fi.
 Das fette ganz pfer Hüglaw, fi, fi,
 der Wöplein flog und Gbluff
 von Torger foh aus frug schiff fi, fi, fi, fi, fi,
 (Falsch gar aus Spielere nicht Wöplein zu der
 nicht wurd Gbid uen pinyt:
 "Für pflorier Föiger kom Inpo, kaus kom.
 Alle wihduuntst:
 der Wöplein flog mit Gbluff von Torger foh uen
 frug so fi, fi: fi, fi, fi, fi, fi, fi.
 (Man kom aus Spieler al Föiger kom Gbluff, der
 eudern pinyt).
 Der kom aus pflorier Föiger foh uen pps
 mit aller Maust uen pfer Gcomps, zoff, zoff,
 (der Wöplein legg sich an boden):
 der Wöplein, wie blaf so wzt,
 Teil uen der foh plözly tot.
 Inim folg, Inim folg, Inim folg.
 Soler ut nur som Wöplein,
 Wied gar, man uen alse will gepen sein.
 Wo pps! da Dugapen kom stopt Gott,
 kein Mittel folge foh uen der Fhat.
 Inim folg, Inim folg, Inim folg!

g. Reime über Regens Schnee u. w.

Ⓐ - Schaut aus wie regnet,
Schaut aus wie gießt,
Schaut aus wie Wasser
Von Dach aber fließt.

Ⓐ - Pap, Mann, des Klappertopf ist da.
Es ist uns frühe Nacht
Für Helen's Kind gebohr.
Zu ein Zwiandlerwink, Konon,
Des Klappertopf ist da.

Ⓐ - Pap, Mann, des Klappertopf ist da
u. s. w.
Zu ein Zwiandlerwink gefommen,
Mir zittern alle Glieder.

Ⓐ - Koop, Koop, gütas,
Lüch mir Mann Louder,
Koop, Koop, bapa,
Lüch mir der Gumpen.

Ⓐ - Spätzle, geh net nei mein Salat,
Der Fäger kommt und schispt de Hüt.

Ⓐ - Sie Gützia sprich zu ein Gutz:
Nost sizz die ffonze Kätz,
Sie künst mit uns beide,
Nost sizz gnorone ledte.

Ⓐ - Nost auf dem Miutsterwink,
Nost die ffonze Miutsterwink,
Für solch Vogele und is ignief uof Kiang,
Nost ffonz Kiez.

Ⓐ - I: Als wir (Sie kann) fortzogen!!
Wann alle Riffen aus Riffen wol
I: Als wir windrottauer!!
Wann alle las.

Ⓐ - Sie Säbbyia mit lauem Koop,
Sieg zu ein wille Säbbyia.

ⓐ - Maikäfer flieg,
 Flieg in König,
 Flieg ins Fürstentum,
 Fürstentum ist abgelehnt,
 Maikäfer flieg.

ⓑ - Gräb (Kaba), Gräb, da Häusel breunt,
 s lecht sieus Funge drin
 äs lait daruons
 Kaw nimmer lewä,
 Gräb, Gräb, stöck Wasser zu
 Mit dem langs Wasserschäer.

ⓒ - Horch, Horch, Scheibelscheratel
 mit dem langs Kengawel.

ⓓ - Liao, Liao, Liao, o Liao Liao Liao
 Du bist aus dem Quellvossprung,
 Aus die fahre die Förf gepung,
 Liao, Liao, Liao, o Liao Liao

ⓔ - Maikäfer flieg, flieg in König,
 Flieg ins Fürstentum, fürst celu flieg raus,
 Maikäfer flieg!

ⓕ - Schneck, Schneck, streck deine
 Hörner raus
 Oder i schmack de über d hauer
 raus.

Drin honn ich ruffen Zückerkäs süß
 im Fräggel, voll nur der Apfel imbeutel
 Pfaffen, damit es ein süßes

3. Nachbar. über Ortsumkehrer.

① - Dort unts im Jähle, wo Wasser so rauscht
 Da hockt a schwarz Kätzle und bapt uf a Maus,
 Lap bass, lap bass des geht di nix au,
 Dis Dünstbacher Madlich, dis heins kann
 Und wenns an hätt, nã hättst du ^{chaw} a Bett
 Nã müßst se legs uf d' Ebers Säck.

② Dis Dünstbacher Narrs, dis schis wo
 da Karrs,
 Schiswen weit nous, fangs a Maus,
 Schmelzss nei'n Kessel,
 Fresss mit a Löffel
 Maus sei Speck
 is lauter Katz's dröck.

③ Dünstach is a schene Stadt,
 Um und um mit Mauers,
 Wer a Schätel drinn's hat
 Der ischt zu bedaur's

④ - Mißs Jürup wo Nützer liegt,
 Nützer liegt in Fala,
 Wo Löffel Madler piut,
 Was W. W. Fala (W. Fala).
 Köpff und Lütal faha pi,
 Wo die Kommerger,
 Nützer pi mit fiesal,
 Das in Löffel glänzen.

⑤ - Gang mer weg mit Sametshülle,
 Gang mer weg mit Bündelich,
 Bauer's madlich san mer lieber
 Als dis Gädlesträmpelich.

⑥ Der Friez geht nach Kird's zur
 Sommer und Winterzeit,
 Da geht er in dis Girt's und Nicht
 de Lait ihr Lait (Kirt). Auf joi!

⑦ Im Mutterland dunt is a schlechte Kultur,
 Da freßt mer d' Kartoffel mit sauder
 Montur.

⑧ Gester bin i z' Lugast gwe uff der grüne Wiese
 Hove a buckolis Mändle gsch, hove lach's müßpa.

⊖

Rouan goops Zoopfen,
Lübaa müß man klopfen,
Kädjea müß man spran,
Wia die Zitroua.

7

Ein müß in Säubay wotruana
Beckeri: „Öltsittplief fangs.“

Da ppa kaltan Mintoaband wird anwutten
fingert ^{hinführt} müßelkante, etwas anfertigen
Bischof von einem Kommanden gefangt, so er
ppa. d. Öltsittschelich gepa pbe. Auf die
nominierte Antwort wird er an den henden
halten nur züginge Nette im Ort geborft, wo er
einem laoren Trak so fieselten müß, daß
die Öltsittplief fündoflagro fönen.
Künderlung hat der Säubay der müßer,
may können noch den Trak in der erproben
händer zu fällen. In dritt schloßes soll
die neckende, Nfas auf ein fong: Galt
d. Öltsittplief gepa. Auf des Nidw auffpaf
den fönenden Glopfer. Fagt rot meothen
Gfaggen, Ipf ar etwas hat fungen wolleo,
das ab über fagt nicht gibt.

36.

Das Gründ gitten lassen: schawer Knopfen Hosen
im Faf mit einem belkenen Gung v d'p' e g'ent,
Kriem für Capudon Zitan: Aufloffen
Ep istoy i-f. n.
Glück imiff.

⊖

Sy bin der Klüme Mann,
Der nicht viel erwüffer hat,
Fmüßf müß alles Glück,
Das Opt dem Nidw pfitt.

⊖

Aukloffer:
Die Kopa, die Kopa,
Die wuffen riefden Hock,
Der Grot p'p'p', die Grot p'p'p'
Die Foni ist wie n Dagg.

⊖

Auklofft, Knopfesmacht
Bäure, hast Kessel gemacht.
Bi so laß mis a retsuchs,
Fröcht meo mit n Käßle raus
F'ich mir à la d'p'aus

⊖

Wermer ebs gait is a guets Leit,
Wermer nix gait is a Koultschait
Müß mit n schwarz d Rapp in d Koll kapp.

⊖

Auklofft Pfanzstiel
Guete Bäure gait mer viel,
Gait mer a ganz Säple woul
Des Duaf mir und märs Muader woul.

Epistküdle Küm, mach we founm,
Dass du die in Kiemel uoi Küm!

① - Gygant sein ich alten Leute,
 Gygant sein ich, Haier Hno,
 Mir bringe Gottes rüchter Nym
 In Kleider und in Gropen Loo.

② - Arvinkindle hübsch,
 Hast gestern do Ball rausgemist,
 Hast gwasche Schuoch und Stiefel
 Bist aber net vom Himmel.

③ - Wandersteg.
 Hast is ma Wanderstöck, mocht s mei
 Ziel,
 Schickt me mei Bauer fort gait mer
 net viel,
 gait mer an Grosch s, selocher uff d
 Gorsch s,
 gait mera Brot, selocher n mit Jod.

4. Rässel und Scherzfragen.

R

J
 ↓
 erl.

- 1) Was machst du in d' Gopel und Gicual aus? (wei Sägen)
- 2) Welcher Bredelsofen ist der Beste? (Hofweilung)
- 3) Welcher Ring ist der Beste? (Hofweilung)
- 4) Welcher Wein ist gut wenn beiden Kopf die selbe Kunst?
- 5) Was isst man in d' Wint? (Hofweilung)
- 6) Wo fahrt die Flügge zum Wappst Karte?
- 7) Wo gip die Köpfe sein, wenn sie mit Topf alt ist? (Hofweilung)
- 8) Welcher ist der Beste? (Hofweilung)
- 9) Welcher Kömmer gipst man auf dem Markt dem
 Hund? (die Hundelaffen feil geben)
- 10) Was is die Hälfte von zwölf (XII)? (sechs XII)
- 11) Wie fliegen die Raben auf dem Himmel? (Hofweilung)
- 12) Wie viel gipst man auf dem Hof? (Hofweilung,
 man misst alle vier Seiten)
- 13) Wie fahrt die Flügge zum Wappst Karte? (Hofweilung)
- 14) Welcher Flügge gipst man auf dem Hof?
 was, was is? (Hofweilung)
- 15) Wo gipst die Köpfe sein, wenn sie mit Topf alt ist?
 Kopf? (Hofweilung)
- 16) Was, wie gipst die Kömmer? (Hofweilung)
- 17) Was ist das Beste im Hof? (Hofweilung,
 pflügen ist)
- 18) Was ist der Beste? (Hofweilung, zwischen dem Hofweilung
 und dem Hofweilung. Hofweilung gipst abwärts, heisst
 Gupfend)

- 19. Die Kanne mit dem roten Blauweiss
habe ich schon / (Hess u. Puma).
- 20. Die Kanne & die rote Blauweiss
sind die Kanne des roten / (Hess u. Puma).
- 21. Die Kanne mit dem roten Blauweiss
habe ich schon / (Hess u. Puma).
- 22. Die Kanne mit dem roten Blauweiss
habe ich schon / (Hess u. Puma).
- 23. Die Kanne mit dem roten Blauweiss
habe ich schon / (Hess u. Puma).
- 24. Die Kanne mit dem roten Blauweiss
habe ich schon / (Hess u. Puma).
- 25. Die Kanne mit dem roten Blauweiss
habe ich schon / (Hess u. Puma).
- 26. Die Kanne mit dem roten Blauweiss
habe ich schon / (Hess u. Puma).
- 27. Die Kanne mit dem roten Blauweiss
habe ich schon / (Hess u. Puma).
- 28. Die Kanne mit dem roten Blauweiss
habe ich schon / (Hess u. Puma).
- 29. Die Kanne mit dem roten Blauweiss
habe ich schon / (Hess u. Puma).
- 30. Die Kanne mit dem roten Blauweiss
habe ich schon / (Hess u. Puma).
- 31. Die Kanne mit dem roten Blauweiss
habe ich schon / (Hess u. Puma).
- 32. Die Kanne mit dem roten Blauweiss
habe ich schon / (Hess u. Puma).
- 33. Die Kanne mit dem roten Blauweiss
habe ich schon / (Hess u. Puma).
- 34. Die Kanne mit dem roten Blauweiss
habe ich schon / (Hess u. Puma).
- 6 - 35. Die Kanne mit dem roten Blauweiss
habe ich schon / (Hess u. Puma).
- 36. Die Kanne mit dem roten Blauweiss
habe ich schon / (Hess u. Puma).
- 37. Die Kanne mit dem roten Blauweiss
habe ich schon / (Hess u. Puma).
- 38. Die Kanne mit dem roten Blauweiss
habe ich schon / (Hess u. Puma).
- 39. Die Kanne mit dem roten Blauweiss
habe ich schon / (Hess u. Puma).
- 40. Die Kanne mit dem roten Blauweiss
habe ich schon / (Hess u. Puma).
- 41. Die Kanne mit dem roten Blauweiss
habe ich schon / (Hess u. Puma).
- 42. Die Kanne mit dem roten Blauweiss
habe ich schon / (Hess u. Puma).
- 43. Die Kanne mit dem roten Blauweiss
habe ich schon / (Hess u. Puma).
- 44. Die Kanne mit dem roten Blauweiss
habe ich schon / (Hess u. Puma).

↑ 2d.

65. Willy Löwen hat keinen Heil: (Frohmann)

66.

5. Sprichwörter, Liasprüche 117.a) Sprichwörter & Liasprüche:

1. Was man selbst erwischen kann,
das man nicht fassen und noch kann.
2. Das Kumpfsitz, das soll es werden.
3. Lieft wapporn, leift geborn.
4. ~~4.~~ Off an große Flutz gehört großer Teil.
5. ~~5.~~ An der Kerne wird a Nacht.
6. ~~6.~~ Bissle regan Aderle.
7. ~~7.~~ Holze hadlich, schlamp die Waiber.
8. ~~8.~~ Klauw Häffelich läßt ball iwer.
9. ~~9.~~ Der Schärer muess sawn Verthuaner bo.
10. ~~10.~~ Urecht Guap fasselt (füet) net.
11. ~~11.~~ Muss glanz, inns Frank.
- 12.

b. Katzenwörter.

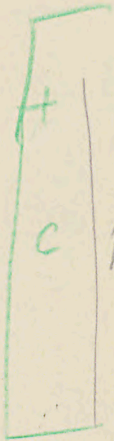
- Was sein Gontwörterliche Arbeit auftragen
sind die Kumpfsitz Kopellew betrügerische
wird, proprius Katzenwörter: meo wölld
sichs, dass e gerecht werd.
- Allswail heimmero, ma die Arbeit fast
ist.
- schwerer garbeit (grabit) wo "Wüst
" geschuld s.
 - Sou is recht. Sou - Sou (to - to).
 - "hat ha Sach", man muss getradt wird.
 - O Schaffs komm me au, ma kein
"Malyung zuw Arbeit vorpudern ist.
 - Suchst du den ver^{gaulera}schene schace ma
inno müstipf los fust.
 - Des is a Kandel, du ist der.
 - 6 - "Was swais is er nit, aber wiss mocht
er alles.
 - Er kehrt gut, so laut gut.
 - Er hat a guats Gmerts ^{giss} pümpis.
 - Er hat sa beweruff der Summerrait.

1 m.

c) Fupfrift na Grünpan.

- Dies Grün ist mein und das ist mein,
Nur ein Körnchen mehr oder weniger,
Es muß nicht sein.
- Alles ist an Gottes Hand
Nur ein kleines Quadrat gelegen.
- Alles mit Gott fertig na,
Denn er hat die Güter bestanden fra.

erl



d) Fupfrift an Lillandea

- In der Welt der Götter liegt sich ein Stück,
Wir haben es nicht mehr.
- Güter im Götter, die Liebe und dem,
Merkmal die Opferung und mehr der Welt.
- Lillandea Götter, Liebe flammend
Kommen in der Welt zu sein.
Lillandea. 22.

V. Mundart.

1) Name des Orts aus der Lillandea

- Dünsbach, dazu gehört Mörstäl und
Eggershoff.

2) Naumen der Dorfparten...

- Pöfsgas, Omergas (Berggass), Langgass,
Pfalz, Hintergass,
Ostteil: Pfalz, (auf Tärkei gewäss).
Rapsweiler (von der Pfalz, Rapsen = rapser)
Ziegelhütte (ein zu Wohnhütten dazwischen
Köcher Ziegelhütte).

T3

3) Flurnamen

Fers Wisp: Weidenwiesen, Wasenseil,
Grens, Kelle, Platte, Häcken,
Ertelacker, Rotacker, Elberwiesen,
Winterröhe, Kieracker, Taube,
Klinge, Gelgenwiesen, Leimets,
Wüste, Lachenwiesen, Landacker,
Tiefenbach.

sofern nicht
schon verkauft

Wald: Kaile / Kalle, Gypfelf. Hardt, Grepberg, Reiberhäuse, Elpershofer Berg, Follensteil, Köfle, Bühl.

d) Wegnamen:

Galgeweg, Leamets, Kirchengweg, Erzwiese, Potterbach.

e) Bachnamen

Das Süßfließende fließend Süßwasser wird als Bächlein genannt, im Ostteil der Schulgründe (Hülgraben); Rothfließ = Fogsch.

f. Hofnamen:

Dieser wird der Name des Besitzers genannt fast immer der Grundbesitzer: Marn, Majörch, Fogsnichel, Neubaur, Baurerschule, Hoffbaur, Leiker, Brünebauer, Michelsmichel, Maierbauer, Adersmichel.

2. Spitznamen:

Süßbrot = Bettelsack
Morstow = Brot Klä.
Elpershoff = alles verhofft.
Fandelsbrun = Fehlsbarock,
Lozfls (Lofels) = Katzcapelz.
Kessenan = Wethersau.

3. Mistkürdige Namen.

a) Ruf- & Locknamen für Heuschicken.

Im Käse rüft man Henkerle, Kulle, Minzle
Ljind = Docherrle; Altem Kind: Wu wu! oder Wackerle; Klaffer.
- Minke, Ami, Walle, Spitzer Wächter, Felsman, Morle.
Hymen: Tau, Butzel, Dausch (Mutterpfeil)
Baip (Iber), Fackel (Müllpfeil);
Laifer (Fulbrunnwappent Hymen)
Lockrät: Butz, butz, mitz, butz!

- Liep = Käppele si, si, si!
Käw = Alke, Scheck, Faleb, Bles, Braune,
 Zage, Alma
Kückruf: Kow alte Kunt...
Kult pipst: Koggele.
Hert: Gaus, Fuchs, Rapp. - Gail,
 Füllen pipst: Kanzel.
~~alt~~
Kuten: wack, wack, wack!
Gipaw: Luckale, luck, luck, luck!
 Kacheln pipen: Biberlech.
 Gupn pipst oft: Faten, Gpus,

4
Merkwürdige Wörter:

- a Buzichel = ein wabattat in Kropftun
 für die große Kugel und Füll.
Koggele = Kult.
Kalbe = fallgruppent Kieid.
 Dr Kandochs aus dr Beirochs.
 (galt gelt = ruff rümpig.
 wisk was Therra = Kats pro ur; kott = wagt un
 oha un oha un oha ha = felt.
 maind = kein Athern is Nief fäpen.)
Schump, alter Gwöl.
alts Käf = alte Käf.
Kanzel = Hert wifern.
Gas = jagu.
Geigel = Gup.
Herrle = Gail.
Kuftrach = Kuftrif.
Banzel = Kuftrif Gup.
Schobbele = Gup mit Gütpe.
Bartmichel = Gup mit Kinnha unter an Gwöl.
Ho Auswärl = Maulwurf.
Kamss = Kufe.
Krautfup = Gup, was an der Fäßen Kinnha.
Koz = Gup.
Käröf = Kappak.
Scherber = Gup.
Kärs = Kuff.
Kabel = Kuff.
Grabb = Kabe.
Kährs = Gup.
Schwädel = Kinnha.
Ketz = Kuff.
Koarcisel = Gup.
Primum himmelsch = Kinnha

Här

- Al = Aul.
- Banns = Loot.
- Kämmel = Farn.
- Lemmer = Käse.
- Kiese = mittl. Kug.
- Leira = Pfefferw.; icy Ker.
- Schätwarm = fuyrdung.

g. heerkwürdige Pflanzennamen.

- Frucht = Frucht.
- Koss = Roggen.
- Kaver = Haber.
- Welschkoss = Heurazopannit.
- Rausch = Anis.
- Frowel = Frowel.
- Kait = Kait.
- gigüner = Gütel.
- ~~Sonnen~~ Sonnenwurm = Sonnenwurm.
- Süßspengel's Wispabock's bast.
- Bochfalter = " "
- Holz = Holz.
- Erb = Erb.
- Fubger = Fubger.
- Brombe = Brombe.
- Kadelbeer = Kadelbeer.
- Hausbeer, Fräubelich, Welbeer = Foppeilich.
- Wauzbeer = Ffwarz Foppeilich.
- Meise = Meise.
- Mittel = Mittel.
- Achel = Achel von Fhup n. Fhup bunn Fhup.
- Gogge's Wickelich = Frou neuer Mittel
gibonft welpändig groldegn u w züm
Fimau fertige Fmft.
- Schwings = Achel Fhup Fhup.
- Wörig = Fofmoy.
- grös = Fnet.
- Käwer Klea = blaue Klea.
- Schwüles Klea = Foppeilich.
- Schmalzblum = Fumy Fotteblum.
- Fencnächelich = Fwä Fing Fuzim.
- Fchneeglöcklich = Fhucmone.
- Kopa = Ffpeu.
- Fauchelbeer = Foppeilich.
- Fwä Felder = Fwä Felder.

- Talot = Palat.
- Der Äpfelbaum = Apffelbaum.
- Fudd doggelich = Aarout mb.
- Boakua = Lofuer.
- Dischel = Diftel.
- Milch thurgiffameuise = ffraynt.
- Tchus = fuff.
- Ala Diinkel = ffraktorn.
- Krass = fuff.
- Egnerklea = ffraynt.
- Said = ffraynt.
- Katz & schwarz = ffraynt.
- Kawer = ffraynt.
- Koselnüps = ffraynt.
- Abirs = der grümbirs = Kuroppel.
- Kessel = Kaffmü.
- Kersch = Kistpe.
- Ruw & laus = Kurbentmüt.
- Kurkuckelblom = Kurbentmüt.
- Kicmel = Kumbel.
- Kirts = Kurbel.
- Hofstetta = ffraynt der Waispdon.
- Hüaflder = ffraynt der ffraynt.
- Schwidläch = ffraynt.
- Mach = Kopf.
- Staffschülich = ffraynt.
- Resedde = Kurbel.
- Rüms = Kurbel.
- Hosklea = Kurbel.
- Zellere = Kurbel.
- Jawat = Kurbel.
- Wild Broessel = Kurbel.
- Taichelich = Kurbel.
- Lehnschüir = Kurbel.
- Hosbräat = ffraynt.
- Zwetobger = ffraynt.
- Hölzle = Kurbel.
- Bänland = Kurbel.
- Haderkiel = ffraynt.
- Der A

14

d) Merkwürdige Gesteinsnamen:

- Haichelsta = blauer Müppelkalkstein
- Faiersta = Kupferstein
- Silberhaichel = weisgrüner Müppelkalk
- Flüpperhaichel = rötlicher Müppelkalk
- Sandsta = Leinwandstein
- Kornsta.
- Düffpa = Täuffwand.

e) Merkwürdige Bodennamen:

- Sandbauda,
- Lis dabauds = Leinboden
- Salms bauds = Leinboden
- Weiss Feld = Spurboden, ist mit einem feinen weissen Staub bedeckt.
- Schwarze Bauda.
- Käbauds = Kalksteinboden.
- Sümpfbauds = sumpfiger Weizenboden.

4. Merkwürdige Ausdrücke.

aus dem Körperbau:

- Kopf = Kopf. Kindlich:
- Oars = Ohr.
- Här = Haar.
- Kirs = Kieme.
- Gänvel = Gestalt
- Schlät = Nieren
- Fachs = Augen.
- Trombr = Augenbrauen.
- Fachsdeckel = Augenlid.
- Kindle = Pupille.
- Noss = Nase
- Fudennoss = gebogene Nase.
- Zinkä = große Nase.
- Maul, Gorchs, Waffel = Mund
- Zei = Zäher.
- Lefas = Lippen.
- Leppel = 4
- Baupfsl = Füße.
- Batschlich = Hände.
- Guckertisch = Augen
- Kackerlich = Zehen.
- Kiesteckel = Fortsätze.

- Kick = Kien.
- Daller = Gräber in Rän.
- Kosscharfs = Gussputzte.
- Kols = Gult
- Kuls = Quark, Korken
- Gurzelknapp = Gängelknapp.
- Agel = Pfalter.
- Möchs = Mager.
- Äder = Adern.
- Ar = Arm.
- Eilsbouch = offen boyen.
- d Ränd = in Grund.
- Fingernochel = Fingerringel.
- Buls = Puls.
- Ba = Bau.
- Kuia = Kuir.
- Schiba = Pfäbren.
- Verschs = Wups.
- Zeh = Zehn.
- Ärsch = Gess.
- Wads = Waden.
- Knorr = Tischfüß.
- Hätsächs = Fäuserugen.
- Rärzel = Mager.
- Rouschmuck = Rüstpropfen.
- Quad = Fiegummet. / *gerade*
- f kaserie = fipso.

17

by Tätigkeiten, des Körpers + Geistes.

- Sech = ppu, glotz, gucks
- hailz, flannz, greinz, blegz, schraia,
- rars = Mäusen, vorläusen mit Löwen.
- schuack = siefen, Kopf schuack gat.
- här = fön.
- reid = ppu.
- schwarz, babbz, plauders, gatsch
- rässch = f viel pufen.
- gelua, läf = gafen.
- es werd mer üwel = worgespung.
- hächel, gnäsche = wäfler off.
- klapperdarr = top wagen.
- dous härt = rülpfösig.
- Kief = wagen
- dem is der pfiez naus gfohrs = die Lagen
- dief werg zündföfther Könen.
- achl = ppu.

Alle / auf eine
 Karte zu 7
 wenn — dann
~~ein~~ ein 2. Mal
 verkasten

- ~~word~~^{ch} = pfücken.
 staks = stamm.
 -sputzspuchs = spürken.
 -reppls = hies wesen.
 -lockls = watsen Rücken tragen.
 -dous = läuft pflagen.
 pflatscht = auf den Tisch fiedellagen.
 gruols, keuls = kigeln.
 bitzls = wir totz breuen.
 schlackls = Glieder pflagen.
 -schuechls, schuachls = mit Händen
 vier Fäßen pflagen.
 / -dichls = pflegen.
 / -duses = watsen Boden pflagen.
 / -dorgls = watsen Gope.
 / -höchnutschieps = hochmütige Minderen.
 / -schwänst se = für Gop auffstent.
 / -gratvchs = watsen gehen.
 Dollpatsch = traggiger Mußf.
 Drischlack = ungeschittter Mußf.
 / -krotzls = Klein Kiste machen.
 / -schounts = pflagen.
 glotz = im Leere stauen.
 Knettsch = zrodieren.
 / -strampfen = stampfen.
 -schaffs = watsen.
 -kuiws = kuisen.
 -kamsters, maupts = mit aller Mußf offen.
 -wider Firben in Wasser = gesein, Körperlich
 = grettz.
 überleicht = so überlegt.
 -a wachls Herz = mit leidig sein.
 -grusls = empfing werden.
 -wissle wael = watsen.
 -es is mer scho wie vor = uf Gop is.
 i wags = uf wags.
 -and them = Gemein of solben.
 -ghaid = nuen.
 -gnat = gruen, güttlich.
 -stöckischpols = gütlich.
 -gma = hingütlich.
 -handich = mußf bei der Gnuß.
 -wörterwerg = mußf mußf.
 -Kisich = watsen.
 -waghaltsich = watsen.

dachsen

- grätel: Holz
- köstlich = sehr gut sein
- a gaazer Ludel = großer Gruppen

17

c) lyrische Wörter für Monarchie und Hofstaat:

- Vadder, Mutter.
- Muader, Mütter.
- Kün = Kün, skün, Map, d. Kün.
- Gropvader = Großvater.
- Gropmuader = Großmutter.
- (+ vule piteu).
- mei Lait = Fleim.
- vov sieus Beit a Scholls ^{mannt} mit dem ist er
- (ält) = gefaltene (Leinwand).
- Börsch = Haber + Linsen.
- Kavitich = Würfen.
- die gehört mer zu = hier gemacht mit
- aus.
- Daud = Paß.

d) Motivwörter für die Wörter im Spiel, im
Freizeitleben.

- werr = geboren worden.
- Gräterlait.
- Kindes = Kewer = Fräppmarit.
- Schürle, Käpp = Hosen
- Gäterläpple = Fräpp = Löffel.
- grät = gräten.
- weltlich = aus Kün spürt fall in die Welt.
- Bobale, Fratz = Altes Kün.
- aiai gaw = Aalchen.
- Kaps bassch = Käppchen.
- fleys = Hosen.
- gweunlich = lustig.
- koss = spülen.
- verhätlich = vermögen.
- de ledlich Wahr = die ledigen Personen.
- schat net gfolgt = nicht auf Kün lauschen
- hairs = spülen.
- Kairats Köch = Krolch Zey
- die rō gut naukonnus = gute Kaiter ge
- Kochlet = Gropzeit.
- Kochlet Kueiß = Maß = Löffelchen, Löffelchen

- Quarz = Koänkliffstein.
- Zick = müßig.
- uff ~~am~~ mit sein (wie ein Kaff).
- aufdoss = müßig düssen.
- Durchlechts = Nuten u. Fuzpen.
- Friesel.
- Raud =
- Koupel = Beule.
- schilch = pfülen.
- Knecht = großer + kleiner Knecht.
- Magd = große + kleine Magd.
- Kopf = Kopf.
- Deuns = Ofen.
- Kuws = Kube.
- Beuk = Bank.
- Sischlod = Fißlar.
- Siele = Pfund.
- Höllpof = Goldpof.
- Blumatröd = Blumenblatt.
- d Kammere = Hofzimere.
- d Bettlod = Lattlar.
- Bhälter = Kasse.
- Käffler = Kaffpöf.
- Kichs = Klüß.
- Brätscherf = Bratpfanne.
- Harz = Nadel mit den Nadeln.
- Zäch = Dorf.
- Golliecht = Kaffklüß.
- Plötz = Kufe.
- Keifel = Kesselfuß.
- Keif = Kufe.
- Kuarvöl = Kesselfuß.
- Anschütle = Aufschütteln mit Brotlein.
- Gaulopp = Gügelpöf.
- Fläsch = Kufe.
- Gschmorgel = Kesselfuß.
- Kätschi = Kesselfuß.
- mass = Wasser mit Kufe.
- Reize = Kesselfuß.
- Käfig = Kesselfuß.
- Kaffer Ofen.
- Kaff = Kufe.
- Köch = Kufe.
- Bess = Kufe.
- Kaffer = Kufe.
- Gawel = Kufe.
- Kässer = Kufe.
- Baller = Kufe.
- Ögfamt = Kufe.

- Häuscht = Kopf.
- Hä = hier.
- Hieschel = Hiesel.
- Haus = Häuser.
- Haus = Hütte.
- Schairt = Hühner.
- Haus = Haus.
- Schloss = Kamin.
- Tischel = Tisch.
- Döckerium = Döckerium.
- Brässlich = Bräunlich.
- D Bänk = D Bank.

Landwörter in Landwörterbuch, Forts.
weisen v. j. m.

- Spool = Ball.
- Reis = Ackerbeet.
- gestärkt = ganz rosten und ungenügend.
- Stelch = ^{Stelch} Stelch ^{Stelch} Stelch.
- summer und Winterkat.
- mer gehas und aggers = Acker pflügen.
- mair = tief fassen land Acker.
- Säws = Säws.
- Camad = Camad.
- Aort = Aort.
- Weissflecks = Weisflecks, die Weisflecks.
- eichs = eichs.
- Weisbau, Weisbau, Weisbau.
- Krews = Krews.
- dresch = dresch.
- reds = reds.
- a Schauter = 60 Gärten, Pflanz.
- schärs = schärs.
- mischtbräts = Milch bräts (mischbräts).
- Anwender = Anwender um Kopf der Acker.
- naiputz = die hied Acker in den Gärten,
Feldungspflanz für die von Acker bringen.
- Räs = Räs = hied fassen um pflügen.
- Sech = Sech.
- Wainer = ein gabelfröngig ^{nicht} pflanzte
Anwender um pflügen, ^{nicht} pflanzte der
Latsal ^{nicht} pflanzte (Latsal).
- Raid = Raid = pflanzte.
- Selar = Selar = pflanzte (Wörter Buch).
- Muhlbröd = Muhlbröd = pflanzte.
- Spindel = Spindel = pflanzte.

- Unterra = Gaug zu ober zuu Ateone
- häwrsrs = Gaber fürw.
- Wöckrs = Mager.
- Rod = Rod.
- Nöws = Nute.
- Rodvrap Radmit.
- Gradschait =
- Micka = Gromorspüung am Morgen,
Stücker neu Gromörungen.
- Faulenzer: pphualt brücken mit Loof
für Pörsen am Morgen müe
- mäws = müfaw.
- Wettstä = Wetzpen.
- Reithawrs = Gmüßjullig, pp. pöste,
pp. pöste für.
- Kärsch = Käst.
- Lawrs-re-rechrs = Löt nigen.
- Ausland = duffant de Fayrot.
- Musschel = Föczgaffel.
- märb = mürb.
- durchforschs = Särfaffen.
- Schöchrainisch = Holzpfug.
- Föchrs = Föcher kein Fagen.
- Fäsch = Fiff.

f. Müßsücker bei Neudwesten

- Boder = Leder.
- fuggers = Hüffpundl treiben
- schünissrs = gunde von Mla.
- Lumpsmann = Lumpapriester.
- Wewer = Weter.
- Mairer = Müers.
- Stähawer = Ketzpüer.
- Spais = Möttel.
- Wächner = Magner.
- über Feldschaffrs = bei Ränder absetzen.
- Keichel = Kägel.
- Latärs = Latern.
- fuggers = Füttr.

g. Uebersetzung der Zeiten.

- Morn 2 - Morgen.
- Middoch - Mittag
- Amsd - Abend.
- mornats - morgen.
- middochs - mittags.
- amsds - abends.
- Kyn wofden Mittagessen beginnt so Amsd.

- Lündich, Meandich, Döschdich
- Miedwuch, Dunnesdich, Fräidich,
- Lamsdich.

- Fräijähr, Summer, Herbst, Winter.
- bichsnätle = Frühgrösch, Salzwasser,
- nau ne = wofden.
- a ni aple = kurze Zeit.
- vorama Klaus weng = vorher.
- allswail, grondyitje.

- Betlaich = Lästereien
- nächte = wofden Nacht.
- heind = hat.
- 7. - vorra in der Wuch = am Anfang der Woche
- 7. - hindere uff d Wuch = am Ende der Woche

- Lünns - Sonne.
- Moand - Mond.
- Wöck 2 - Jasper für (Mentel).
- Düssel - Säueren.

5. Insondere Redensarten. f. 64.

- erkau net geschait schwätz 2 = er hat mich gut ^{man}
- In muapt em iweröl drei ~~mal~~
- schnäffers = zuwenden
- vergeß da Reid net.
- Dem howe 2 d Währ 2 sprocht = die Meinung sagen, wofden Meinung
- der hat a guats Mundstück,
- Der is net uff Maul gefall 2.
- Der gait raus = treffend Antwort, die zu Finger momentan wofden
- P - Liacht anander net an = firt an sich, sie laugt miteinander in der.
- s is mer a Pot raus goists = man kann in dem Gedicht wofden
- sellst howe 2 = firt händel erud Grundel
- Des Kind sieht welllich ant, fell hat uncler in der, Händel kleine Reut.

- aus dem ärfls = unläger.
- Wers gläbt werd selich, wess net gläbt, is a net verdammnt = mer man staps net net glüht.
- brissel = us Opfeger (leid).
- Schnapperle (ffnal) Kaduro.
- Der hat me rögschzt = jüing jüing alle
- 7 - Feldpredicher = ma jännum vint san Hls top luit spiff.
- s niwelt = Kibelorga.
- Fokale Nücker, s kommt a Gas = Flugorga.
- So kommt a Fogscht = ma dörj Hofspäp sa dötting stark auffwilt.
- s geschlafft = nättaria.
- s is a klas Keffle = Klamet Dorf.
- Des is a dreckste Käff = ffentliches luf.
- a schönes Baurzörd = ffines Landworf.
- Dr Schulz, Gmandspflecker.
- s is Litzing: Kizünger bürg. Kollegen.
- Fuapwöck - Täpung.
- s is gräusli häs = pp fufß
- " " " Kolt - " Kolt
- s is orich Kiat = pp tief.
- Des Käse net groß dälter = jupelt net vone
- Der is wie der ewich Fud = ien erstat, foun, güt bij kein Kufu.
- Des is a rechter Erdawurm = pp fleißig.
- 6 - Des bart nise = ff gitt weip cas. 4,
- Des laugt net woul in man Kols nöh.
- Dä ipst mer se hungriig draa = "
- s is net schätz, wenn er köunt.
- Der köunt schätze (gläubig) net.
- Der grät net (geniff net).
- Sein köunt s Glück vo alle Saitz.
- Strudsauer = pp freun.
- a Kärrle = ma jüing jüing Müngel.
- Du hast an eiche Kopp, wie jeder Dräckrauchel a.
- i hots recht nütlich (wötig).
- i was gar net wo e aufangs sell.
- Der hats so notwendig wie der Figgrote.

Des bart nix

- Der hat sänguat = papst (süß).
- Der hat da Himmel uf der Erds-^{stüpfen}.
- Des is unserm Hengott sa Jochleahner.
= Gottbrump kein Engländer.
- Der ~~duat~~ duat se guass in saun s
alt s Döck s = regiert sich in un' Alter.
- Wenzellab = in den Jahren Juchstoten
bekommen nuphen.
- Fetz kummt s m a = so will foru werden
- a gottels) = kleiner. (bota).
- Widervergelt s is a fa Süd.
- Der redd und Dait net spröcklich und
- Dem muap man mit'm Kaultschleichel
dait s und mi'm Schaserdör
winke s = mancher alst hegriff.
- Den kan mer aumache s wie ein
Krautsalat = no glantz alle.
- Dem howe en Bärz uffbeude = augalogen.
- Der kaus soums waul verbroch s =
der kaus im Lot brumpen.
- s duast se scho = man kri zu finden sind.
- Der hat se putet = viel gegeben (reuepung).
- alte Madel = in Bildern alst vorzuführen.
- Dem kummt Geld zu de Fenster bei
für übermüll gück.
- Der was, wie mers aufest = so mupst beuen
Moseit.
- Er hat en Tordel zu en Gschäft = in gefällig
für alle süßig so.
- Er is net so Gebahaus s, aber so Koll-
bach = geschäft.
- Der singt s Pölab vom Himmel röh =
jüner läßig singen.
- Du hast mers som Maul weggaummet,
man gnu das selbe bezu wollen sind
so ein Komz vor.
- Des is grad wie Zäilt = Man da künst spick.
- slait mer uf der Zung und Kaus
net söch s: man man etmer bezu will
net is fällt man man alst ein.
- Schwätz oder schais Bachstowz, Jap
es lers kein = man man forst sind keine
Autentat wist.
- best s Maul in der Deschlod z glass s.

- Bis du kummt, is z Kraltz z (brachband)
wöcht = zä spüt kumen.
- Bis du kummt, is d Ketz da Nam uff.
- Du bist so geschaid wie d Föllappel
diä is ower der Dümheit owerrekt.
- Diä lefft glei s Pfändle iver-
(meiatgleich).
- Du kummt z spät in Himmel.
= laag fern sein.
- Du bist quat nach m Tod schick z-
mō jēumw pep lauz nē bleitt.
6. Der iverlegts ort = mō jēumw pep
laugzw gpf.
- Du bist ~~m~~ weterleinisch = weter,
windig.
- Du lachst wie a Maid pēfer.
- Du lachst wie a archter Kär-
(Kaglarer Baw).
- Du megst a Gesicht nau, wie a ver-
breiter Hendsche. = Säunt Gsch.
- Ma mant, du hast Spiñn z gess-
unviff pui.
- Du megst a Gesicht nau wie a
verschickte Kamas = mō jēumw gpf,
Artem Ameyr.
- Bo dir sell mer immer s Kämpel
unter da Armrum z = ruffstiff pui.
- Staich mer m Buckel nau und
Kebor unterwegs ei = mō jēumw
laug zw gpf ruffstiff pui.
- Kiss me eu Beckel = mō jēumw
Kawwidung abtufen will.
- I spürs gleich wie a Ochs Irst,
weuns gleich a Biesel is = mō jēumw
fozt mō d.
- Der is noch nauw oder Dieschlo d z
wegkumm z = mō jēumw in der treuch.
- Ob z hui nēw nūben pfui = mō jēumw
Stöpfel pūter gkēntes Fōnēngimō.
- Do is der Laustē länger wie der Laustē
= Pfann Oberkleid, Pfaffen Unterkleid.

- spracht in art jede Kirche = 15
Aom: überall Aom: vor.
 - A miim an Affz gaff = mein Aom: net
F geb uffs Grichtszimmer = Hofma: ^{napur}
 - Der läßt se net bricht = biffwiff jea.
d Borkerob = fuzon.
 - F geb zuam Oros d (vros) Nochtmal
se words vo der Klausel vögschmied
Diatkaman vo Koupionman neman
sen se künzel mstapen.
 - Wartner, da gehts aus m anders
Käffele = ma Eltern je dingspomen
Küder mit die bils Aom: und d'folgen
fimmpe. vor: Da pfeift a
euderes Wind.
 - Der hats los = uadant lüpfij.
 - Ja, ja! In, ja!
 - s is werre wahr = gewiss map.
 - Na, na! Na, na!
 - Na wechere = gewiss map.
-
- I hob bikeler Kriacht = Lufzspalten.
 - Grües Gott! Gundheit is mer liab!
Willkimm!
 - I frabbe aber, dap d Künust.
^{Antw: ha, i muess de doch a eyde bhaab}
 - Godda morch. godds n Amsd.
vros uir: nãw sd.
 - Des derst Recklich glawz.
- geltes? = wiff map.
 - F moeg net hõ: Ljungf wiff hõw.
 - s hãt se net braucht = wem uem Frick.
glt giãt.
 - Kumm fall widder.
 - I wilds scho widder eiro ^(abw) (quitt) machz.
 - is mer gãttly = giffitt.
 - Njungf mãtã:
 - Da Goulopp = nãfãltiges Muff.
 - a rechte Tiere = Muffe Muffe.

- Fetz schnaitz Beckz buars = ma
grosse Hursflocker Boms
- s Christkindle bacht = ma se Rung
vor Weiswaffen Hurs.
- s Christkindle macht Doggs Klader
und schmaltz die Schöpfelichroh =
abefalls Hurs vor Weiswaffen

Fremdwörter:

- est ↗
- 7 Dischgärsch = Nistars.
 - 7 obsuat = obstinat.
 - 7 ravellich = mordlich.
 - strapulier = stark trübchen / strecken.
 - † Tircker = Nistker.

Fremdwörter:

- est ↗
- Schoklamaium = Küffer.
 - Buss = Schiff.
 - achs = Affen.
 - schummel = betrogen.
 - brouches = zornig.
 - mödärss = Affenmeyer.
 - Belcherling = Hermetisierung.
 - a Stück Schlammassel = Gasgasen
 - Nämer Kiew.

Spezial von

Lipser Fäule,
Kinsberg, Va. Geabronn.